

Drs. 8812-21  
Köln 22 01 2021

Stellungnahme zur  
Institutionellen  
Reakkreditierung der  
**Provadis School of  
International  
Management and  
Technology,  
Frankfurt a. M.**



## **INHALT**

---

<b>Vorbemerkung</b>	<b>5</b>
<b>A. Kenngrößen</b>	<b>7</b>
<b>B. Akkreditierungsentscheidung</b>	<b>12</b>
<b>Anlage: Bewertungsbericht zur Institutionellen Reakkreditierung der Provadis School of International Management and Technology, Frankfurt a. M.</b>	<b>17</b>



---

# Vorbemerkung

Der Wissenschaftsrat hat auf der Basis seiner Empfehlungen zur Institutionellen Akkreditierung privater Hochschulen |<sup>1</sup> einen Akkreditierungsausschuss eingesetzt, der im Auftrag der Länder Institutionelle Akkreditierungen und Konzeptprüfungen durchführt. Dabei handelt es sich um Verfahren der länderübergreifenden Qualitätssicherung nichtstaatlicher Hochschulen in ihrer Eigenschaft als staatlich beliehene Einrichtungen des tertiären Bildungssektors. Die Verfahren sichern die wissenschaftliche Leistungsfähigkeit einer Hochschuleinrichtung und dienen dem Schutz der Studierenden sowie privater und öffentlicher Institutionen als künftige Arbeitgeber der Absolventinnen und Absolventen.

Im Verfahren der Institutionellen Akkreditierung ist die zentrale Frage zu beantworten, ob es sich bei der zu prüfenden Einrichtung um eine Hochschule handelt, an der Leistungen in Lehre und Forschung bzw. Kunstausübung erbracht werden, die anerkannten wissenschaftlichen bzw. künstlerischen Maßstäben entsprechen. Dazu wird geprüft, ob eine Einrichtung die konstitutiven Voraussetzungen der Hochschulformigkeit erfüllt. In Verfahren der Institutionellen Reakkreditierung werden dabei auch die Ergebnisse der vorangegangenen Akkreditierung und der Umgang der Hochschule mit Voraussetzungen, Auflagen und Empfehlungen berücksichtigt. Zusätzlich fließen der institutionelle Anspruch und die individuellen Rahmenbedingungen einer Hochschule in die Bewertung ein.

Die Verfahrensgrundlage bildet der Leitfaden der Institutionellen Akkreditierung (Drs. 4395-15). |<sup>2</sup> Die Akkreditierung erfolgt befristet. Durch die Veröffentlichung seiner Akkreditierungsentscheidungen und die Verleihung eines Siegels trägt der Wissenschaftsrat zur Herstellung von Transparenz und Vergleichbarkeit tertiärer Bildungsangebote bei.

Das Land Hessen hat mit Schreiben vom 8. November 2019 einen Antrag auf Institutionelle Reakkreditierung der Provdavis School of International Management and Technology, Frankfurt a. M. gestellt. Die damalige Vorsitzende des

|<sup>1</sup> Wissenschaftsrat: Empfehlungen zur Akkreditierung privater Hochschulen, in: Wissenschaftsrat: Empfehlungen und Stellungnahmen 2000, Bd. I, Köln 2001, S. 201-227.

|<sup>2</sup> Wissenschaftsrat: Leitfaden der Institutionellen Akkreditierung nichtstaatlicher Hochschulen (Drs. 4395-15), Berlin Januar 2015.

6 Akkreditierungsausschusses des Wissenschaftsrats hat eine Arbeitsgruppe eingesetzt.

Der geplante Ortsbesuch bei der Proবাদis Hochschule konnte aufgrund des Ausbruchs der SARS-CoV-2-Pandemie nicht wie vorgesehen durchgeführt werden. In Abstimmung mit dem Präsidialausschuss und dem Akkreditierungsausschuss des Wissenschaftsrats, dem Land Hessen und der Hochschule hat der Generalsekretär des Wissenschaftsrats beschlossen, anstelle des Ortsbesuchs eine Begutachtung mittels schriftlicher Befragung und Videokonferenz durchzuführen. Die Gespräche mit der Proবাদis Hochschule fanden am 9. und 10. Juni 2020 statt. Anschließend hat die Arbeitsgruppe einen Bewertungsbericht erarbeitet. Die Auswirkungen der Pandemie auf die weitere Entwicklung der Hochschule waren bis zur Verabschiedung der Stellungnahme durch den Wissenschaftsrat nicht absehbar. Sie konnten daher in der Akkreditierungsentscheidung nicht berücksichtigt werden. In dem Verfahren wirkten auch Sachverständige mit, die nicht Mitglieder des Wissenschaftsrats sind. Ihnen weiß sich der Wissenschaftsrat zu besonderem Dank verpflichtet.

Am 10. Dezember 2020 hat der Akkreditierungsausschuss auf der Grundlage des Bewertungsberichts die Stellungnahme zur Reakkreditierung der Proবাদis School of International Management and Technology, Frankfurt a. M. vorbereitet.

Der Wissenschaftsrat hat die Stellungnahme am 22. Januar 2021 in Köln verabschiedet.

---

# A. Kenngrößen

Die 2003 gegründete Provadis School of International Management and Technology (im Folgenden Provadis Hochschule) mit Sitz in Frankfurt a. M. ist aus den Bildungsabteilungen der ehemaligen Hoechst AG hervorgegangen. Ihre Errichtung wurde vom Land Hessen im Jahr 2003 genehmigt, im Jahr 2006 schloss sich die staatliche Anerkennung als Fachhochschule zunächst befristet bis zum Jahr 2010 an. Im Mai 2010 wurde die Provadis Hochschule erstmals durch den Wissenschaftsrat für fünf Jahre institutionell akkreditiert |<sup>3</sup>, im gleichen Jahr erfolgte die unbefristete staatliche Anerkennung. Die Reakkreditierung durch den Wissenschaftsrat erfolgte im Juli 2015 |<sup>4</sup> ebenfalls für fünf Jahre mit insgesamt vier Auflagen, von denen die Hochschule drei Auflagen bereits vor Aufnahme dieses Reakkreditierungsverfahrens erfüllt hatte. Die Auflage zur Weiterentwicklung des Studienorts Berlin war im vorliegenden Verfahren zu überprüfen.

Das Provadis Hochschule versteht sich als „Hochschule der Industrie“ mit den zentralen Leitgedanken Praxisnähe, Vermittlung von Industriekompetenz und Vernetzung. Sie sieht sich als die Hochschule für Berufstätige in den Fachrichtungen Betriebswirtschaftslehre, Informatik sowie Chemischer und Biopharmazeutischer Technologie. Mit diesem Industrieschwerpunkt möchte sie eine Nische in der überwiegend auf den Finanz- und Dienstleistungssektor ausgerichteten Hochschullandschaft in der Rhein-Main-Region besetzen. Hauptstandort der Hochschule ist Frankfurt a. M., weitere Studienorte befinden sich in Berlin, Bonn und Ostfildern.

Die Trägerin der Hochschule ist die Provadis School of International Management and Technology AG mit Sitz in Frankfurt a. M. Die Aktien der AG werden zu 100 % von der Provadis Partner für Bildung und Beratung GmbH, Frankfurt a. M., gehalten, die wiederum eine 100%ige Tochter der Infrserv GmbH & Co ist.

Der Hochschulleitung gehören neben der Präsidentin bzw. dem Präsidenten die Vizepräsidentinnen bzw. Vizepräsidenten sowie die Dekaninnen bzw. Dekane der Fachbereiche an. Die Präsidentin bzw. der Präsident sowie die Vizepräsi-

|<sup>3</sup> Vgl. Wissenschaftsrat: Stellungnahme zur Akkreditierung der Provadis School of Management and Technology, Frankfurt a. M. (Drs. 9899-10), Potsdam Mai 2010.

|<sup>4</sup> Vgl. Wissenschaftsrat: Stellungnahme zur Reakkreditierung der Provadis School of Management and Technology, Frankfurt a. M. (Drs. 4694-15), Saarbrücken Juli 2015.

tinnen bzw. Vizepräsidenten werden vom Hochschulkonvent gewählt. Der Hochschulkonvent hat gemäß Grundordnung auch die Möglichkeit zur Abwahl der genannten Personen. Die Amtszeit der Präsidentin bzw. des Präsidenten beträgt sechs Jahre, die der Vizepräsidentinnen bzw. Vizepräsidenten drei Jahre. Eine Wiederwahl ist möglich. Kandidatinnen bzw. Kandidaten für das Präsidium können von Mitgliedern des Hochschulkonvents oder der Trägerin vorgeschlagen werden. Jede Wahl bzw. Abwahl der Präsidentin bzw. des Präsidenten und der Vizepräsidentinnen bzw. der Vizepräsidenten bedarf der Zustimmung der Trägerin, jedoch ausschließlich im Hinblick auf die arbeitsvertragliche Gestaltbarkeit. Dekaninnen bzw. Dekane werden von den jeweiligen Fachbereichsräten gewählt.

Gemäß Grundordnung überwacht der Hochschulkonvent die wissenschaftliche Unabhängigkeit der Hochschule und nimmt zu Grundsatzfragen der Entwicklung der Hochschule und des Lehr- und Studienbetriebs Stellung. Er ist zuständig für die Änderung der Grundordnung, die Entgegennahme des Jahresberichts der Hochschulleitung zur wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Situation der Hochschule sowie für die Stellungnahme zu gesellschaftsrechtlichen Veränderungen und Ausgründungen. Er besteht aus neun hauptberuflich an der Hochschule lehrenden Professorinnen und Professoren (davon mindestens eine Person aus jedem Fachbereich), einem Mitglied der Gruppe der Lehrbeauftragten, fünf Studierenden, einer Vertreterin bzw. einem Vertreter der Verwaltung und einem Mitglied aus der Gruppe der wissenschaftlichen Angestellten. Die Mitglieder der Hochschulleitung gehören dem Konvent mit beratender Stimme ohne eigenes Stimmrecht an. Die Trägerin erhält im Konvent in begründeten Fällen Rederecht und kann, sofern die Mitglieder des Konvents zustimmen, die Beratungen im Konvent verfolgen. Der Konvent wird von einem Mitglied der Hochschulleitung geleitet und mindestens einmal jährlich einberufen.

Die Hochschule gliedert sich in drei Fachbereiche (Wirtschaftswissenschaften, Informatik und Wirtschaftsinformatik sowie Naturwissenschaften und Technik). Den jeweiligen Fachbereichsräten gehören i. d. R. jeweils sechs stimmberechtigte Mitglieder der Professorenschaft, vier Studierende und eine wissenschaftliche oder administrativ-technische Mitarbeiterin bzw. ein wissenschaftlicher oder administrativ-technischer Mitarbeiter an. Die Dekanin bzw. der Dekan wird von den Mitgliedern des jeweiligen Fachbereichsrats gewählt; sie oder er gehört dem Fachbereichsrat mit beratender Stimme an und führt den Vorsitz. Den Fachbereichsräten obliegt u. a. der Erlass und die Änderung von Studiengangs- und Prüfungsordnungen, das Vorschlagsrecht zur Einrichtung und Aufhebung von Studiengängen, die Abstimmung von Forschungsvorhaben sowie die Entscheidung über die Vorschläge der Berufungskommission.

Die Proবাদis Hochschule verfügt über verschiedene Beratungsgremien. Das Kuratorium der Proবাদis Hochschule berät die Hochschulleitung in strate-



gischen Fragen. Es besteht aus bis zu 20 Mitgliedern, die von der Trägerin berufen werden. Die Unternehmensleitung der Trägergesellschaft gehört ihm als geborenes Mitglied an. Die Fachbereiche werden durch Fachbereichskommissionen beraten, welche mit bis zu 20 Mitgliedern, vorzugsweise Vertreterinnen und Vertretern von Unternehmen, besetzt sind. Zudem ist die Trägergesellschaft stets in den Fachbereichskommissionen vertreten.

Im Wintersemester 2019/20 beschäftigte die Provadis Hochschule 33 hauptberufliche Professorinnen bzw. Professoren im Umfang von 29,35 Vollzeitäquivalenten (VZÄ). Davon entfallen 2,1 VZÄ auf die Leitungstätigkeiten der vier Personen in der Hochschulleitung. 15 Professorinnen bzw. Professoren mit insgesamt 12,52 VZÄ waren dem Fachbereich Wirtschaftswissenschaften, elf mit insgesamt 9,39 VZÄ dem Fachbereich Naturwissenschaften und Technik und fünf mit insgesamt 4,34 VZÄ dem Fachbereich Informatik und Wirtschaftsinformatik zugeordnet. Eine Professur (1 VZÄ) ist fachbereichsübergreifend dem Zentrum für Industrie und Nachhaltigkeit zugeordnet. |<sup>5</sup> Das Jahreslehrdeputat beläuft sich bei 18 Vorlesungswochen pro Semester und 20 Wochen Vorlesungszeit je Halbjahr auf insgesamt 720 Lehrveranstaltungsstunden (LVS). |<sup>6</sup> Hauptberufliches wissenschaftliches Personal, das sowohl in der Lehre mit einem Deputat von bis zu vier SWS als auch in der Forschung und in Teilen auch in der Hochschuladministration tätig ist, ist an der Provadis Hochschule im Umfang von 13,77 VZÄ beschäftigt. Hinzu kommt nichtwissenschaftliches Personal im Umfang von 21,13 VZÄ.

Der Ablauf von Berufungsverfahren ist in einer Berufsordnung geregelt. Zur Besetzung einer Professur wird von der jeweils zuständigen Dekanin bzw. dem zuständigen Dekan eine Berufungskommission gebildet. Diese besteht aus der Dekanin bzw. dem Dekan des Fachbereichs (als Vorsitzende bzw. Vorsitzendem), einer Professorin bzw. einem Professor des Fachbereichs, einer bzw. einem Studierenden des Fachbereichs sowie ein bis zwei Mitgliedern der mit externen Partnern besetzten Fachbereichskommission. Bei Bedarf kann die Dekanin bzw. der Dekan weitere fachkundige Professorinnen bzw. Professoren sowie Lehrbeauftragte in die Kommission berufen. Die Berufungskommission erstellt einen Berufungsvorschlag der Kandidatinnen bzw. Kandidaten (Rangliste) und legt diesen zur Entscheidung dem zuständigen Fachbereichsrat vor, der wiederum seine

|<sup>5</sup> Am Studienort Bonn waren eine Professorin und ein Professor mit einem Stellenumfang von insgesamt 1,67 VZÄ beschäftigt. Am Studienort Berlin beschäftigte die Hochschule zwei Professoren mit einem Stellenumfang von jeweils 0,56 VZÄ (insgesamt 1,12 VZÄ). Am Studienort Ostfildern war ein Professor mit einem Stellenumfang von 0,67 VZÄ angesiedelt.

|<sup>6</sup> Die Bezeichnung „Lehrveranstaltungsstunde“ wird von der Hochschule verwendet. Dazu gehören die Durchführung der Lehrveranstaltung, deren Vor- und Nachbereitung und die Erstellung und Bewertung von Modulprüfungen. Die Betreuung und Erstbegutachtung von Abschlussarbeiten wird auf das Pflicht-Deputat angerechnet und reduziert dieses entsprechend. Für definierte Funktionen in der Selbstverwaltung und für die Durchführung von Forschungsprojekten sind Deputatsreduktionen vorgesehen bzw. möglich.

Entscheidung der Trägerin vorlegt, die dann die Vertragsverhandlungen aufnimmt.

Im akademischen Jahr 2019/20 lag die Abdeckung der Lehre durch hauptberufliche Professorinnen bzw. Professoren in allen Studiengängen und an allen Studienorten bei über 50 %.

Die Provalidis Hochschule versteht sich als Fachhochschule und bietet ausschließlich duale und berufsbegleitende Studienformate, zum Teil mit Blended-Learning-Anteilen, in den Bereichen Betriebswirtschaftslehre, Informatik sowie Chemischer und Biopharmazeutischer Technologie an. Mit Stand Wintersemester 2019/20 umfasst das Studienangebot zehn programmakkreditierte Bachelor- und Masterstudiengänge. Im Wintersemester 2019/20 waren 1.215 Studierende eingeschrieben (Betreuungsrelation 1:41,4).

Die Provalidis Hochschule beschreibt ihr Forschungsprofil gemäß ihrem institutionellen Anspruch als besonders praxisorientiert, wesentliche Forschungsschwerpunkte sind Bildung, Nachhaltigkeit und Digitalisierung. Forschungsaktivitäten zum Thema Nachhaltigkeit werden vornehmlich im hochschuleigenen Zentrum für Industrie und Nachhaltigkeit durchgeführt. Zum Thema Bildung findet Forschung in Kooperation mit der Betreiberin statt. Forschung im Bereich Digitalisierung wird gemeinsam mit dem Institut für Digitale Assistenzsysteme (DAS) der CGI Deutschland Ltd. & Co. KG durchgeführt. Im Jahr 2019 hat die Hochschule Drittmittel in Höhe von rd. 4,2 Mio. Euro eingenommen (einschl. industrieller Auftragsforschung). Die Trägergesellschaft der Provalidis Hochschule stellt seit 2016 jährlich ein Budget zur Förderung der Forschung in Höhe von 30 Tsd. Euro zur Verfügung. Die Provalidis Hochschule bietet in Kooperation mit Universitäten ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Möglichkeit zur Promotion an. In den letzten fünf Jahren wurden bzw. werden fünf Promotionen mit den Universitäten in Münster, Frankfurt, Wuppertal und Klagenfurt durchgeführt.

Die Hochschule mietet benötigte Räumlichkeiten in den Gebäuden der Provalidis Partner für Bildung und Beratung GmbH am Standort Frankfurt-Höchst. Derzeit werden 26 Unterrichtsräume sowie vier IT-Laboratorien genutzt. Darüber hinaus werden für den Studienbetrieb weitere Technika und Laboratorien angemietet. Für die Studienorte Berlin, Bonn und Ostfildern hat die Provalidis Hochschule mit den jeweiligen Kooperationspartnern, dem Bildungswerk Nordostchemie e. V. in Berlin, der Deutschen Telekom AG in Bonn und der Technischen Akademie Esslingen in Ostfildern, die Nutzung von Räumen für den Lehrbetrieb in den Kooperationsverträgen fixiert. Die von der Hochschule genutzten Unterrichtsräume sind nach Angaben der Hochschule in ihrer Ausstattung denen am Standort Frankfurt vergleichbar und wurden im Rahmen der Studiengangakkreditierungen geprüft.

Die Proবাদis Hochschule verfügt über eine Präsenz- und eine Onlinebibliothek. Der Präsenzbestand umfasst aktuell 1.653 Printmonografien sowie acht Zeitschriftenabonnements. Die elektronische Bibliothek umfasst 58 E-Books und 28 E-Journals. Die Hochschule verfügt zudem über einen Zugang zur Datenbank SciFinder und ermöglicht ihren Studierenden einen ortsunabhängigen Zugriff auf Fachzeitschriften über OpenAthens (EBSCO). Im September 2019 hat sich die Hochschule dem Vertrag DEAL zwischen MPDLServices der Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften in München und dem Wiley-VCH-Verlag angeschlossen. Die Proবাদis Bibliothek nutzt die DFG Nationallizenzen, um Zugriff auf eine Vielzahl an E-Journals und E-Books namhafter Wissenschaftsverlage anzubieten. Der Zugang zu Datenbanken und elektronischen Medien ist auch den Studierenden an den drei Studienorten möglich. Zudem bestehen Handapparate an den Studienorten. Im Jahr 2018 betrug das Bibliotheksbudget 71 Tsd. Euro und wurde im Jahr 2019 auf 75 Tsd. Euro erhöht. Für die Jahre 2020 und 2021 sind 80 Tsd. bzw. 85 Tsd. Euro als Budget vorgesehen.

Die Hochschule hat in den vergangenen Jahren regelmäßig Gewinne erwirtschaftet. Im Jahr 2019 betrug die Summe aller Erlöse und Erträge rd. 10,7 Mio. Euro. Davon entfielen rd. 6,5 Mio. Euro auf Einnahmen aus Studienentgelten und rd. 4,2 Mio. Euro auf forschungsbezogene Dritt- und Fördermittel sowie sonstige betriebliche Erträge. Dem standen Aufwände i. H. v. rd. 10,6 Mio. Euro gegenüber. Für die kommenden Jahre avisiert die Hochschule erneut Überschüsse.

---

## B. Akkreditierungs- entscheidung

Der Wissenschaftsrat hat im Rahmen des Reakkreditierungsverfahrens geprüft, ob die Proবাদis Hochschule die konstitutiven Voraussetzungen der Hochschulformigkeit und die im Leitfaden der Institutionellen Akkreditierung festgelegten Kriterien erfüllt. Diese Prüfung stützt sich im Wesentlichen auf die Bewertung der in Lehre und Forschung erbrachten Leistungen sowie der dafür eingesetzten und für die geplante weitere Entwicklung der Hochschule vorgesehenen Ressourcen durch die Arbeitsgruppe. Grundlagen dieser Prüfung sind der institutionelle Anspruch und die spezifischen Rahmenbedingungen der Hochschule. Die Prüfung hat ergeben, dass die Proবাদis Hochschule den Anforderungen des Wissenschaftsrats an eine Hochschule entspricht. Der Wissenschaftsrat spricht somit eine Reakkreditierung aus.

Seit der Institutionellen Reakkreditierung im Jahr 2015 hat sich die Proবাদis Hochschule konstant weiterentwickelt und dabei auch die Auflagen aus dem vorangegangenen Verfahren umgesetzt. Dies gilt auch für die Auflage zur Weiterentwicklung des Studienorts Berlin, die im Rahmen des jetzigen Institutionellen Reakkreditierungsverfahrens gesondert zu prüfen war. Auch ist die Hochschule den Empfehlungen des Wissenschaftsrats gefolgt, etwa zur Auflösung von Aufgabenüberschneidungen von Kuratorium und Fachkommissionen, zur Besetzung des Kuratoriums, zur Besetzung der Berufungskommissionen und zur professoralen Betreuung der Praxisphasen in den dualen Studiengängen.

Die Profilierung der Proবাদis Hochschule als „Hochschule der Industrie“ überzeugt sowohl mit Blick auf ihre fachliche Ausrichtung als auch hinsichtlich ihres Fokus auf berufstätige Studierende. Mit ihren Studienangeboten leistet die Hochschule einen anzuerkennenden Beitrag zur weiteren Durchlässigkeit zwischen beruflicher und akademischer Bildung. Die für duale Studiengänge erforderliche systematische Verzahnung zwischen den Lernorten Hochschule und Praxiseinrichtung sowie die Integration von Theorie und Praxis ist dabei gut gelungen. Bei den in Kooperation mit externen Partnern angebotenen Studiengängen ist vollumfänglich sichergestellt, dass die Proবাদis Hochschule in der Entwicklung und Umsetzung der Curricula autonom und unabhängig von den Einzelinteressen des Kooperationspartners agieren kann.

Die Studienangebote an den Studienorten Berlin und Ostfildern sind zwar professoral gering ausgestattet, jedoch bspw. durch einen Lehraustausch hinreichend an den Hauptstandort Frankfurt angebunden und profitieren von dessen akademischer Breite. Sowohl der erforderliche Anteil der hauptberuflichen professoralen Lehre als auch umfassende Möglichkeiten der Literatur- und Informationsbeschaffung sind an den Studienorten gewährleistet. Der Einsatz digitaler Lehre, der ein weiteres anbindendes Element der Studienorte an den Hauptstandort darstellt, befindet sich am Anfang.

Die Hochschule verfügt über ein tragfähiges Gleichstellungskonzept und sieht eine angemessene Beteiligung der Gleichstellungsbeauftragten bzw. des Gleichstellungsbeauftragten an den Berufungsverfahren vor. Auf formaler Ebene der Grundordnung, etwa mittels einer Beteiligung der oder des Gleichstellungsbeauftragten am Hochschulkonvent, wird dem Gleichstellungskonzept allerdings noch nicht hinreichend Geltung verschafft.

Die Governance der Proxadis Hochschule ist hochschuladäquat gestaltet. Die Interessen der Betreiber und der Hochschule stehen in einem ausgewogenen Verhältnis zueinander. Der Vorstand der Trägergesellschaft ist zugleich Professor an der Hochschule, nimmt jedoch keine Ämter oder Funktionen in der akademischen Selbstverwaltung der Hochschule wahr. Für den Fall einer Übernahme von Funktionen in der akademischen Selbstverwaltung, etwa die Wahl in den Konvent oder die Beteiligung an Berufungsverfahren, sind in der Grund- und Berufsordnung derzeit keine Regelungen vorgesehen, die jegliche Einflussnahme auf die akademischen Belange über die Professur verhindern könnten.

Die Struktur der Hochschulorgane und -gremien ist wissenschaftsadäquat. Zwischen der Ebene der Hochschulleitung und der Ebene der Fachbereichsleitungen bestehen seit der Reakkreditierung 2015 gleichwohl unverändert Personenidentitäten, die zu Interessenskonflikten führen könnten. Die Zuständigkeiten und Kompetenzen in akademischen Belangen sind im Übrigen in geeigneter Weise zwischen dem Konvent und den Fachbereichsräten aufgeteilt und gewährleisten zusammen eine angemessene Beteiligung der Hochschulmitglieder an der akademischen Selbstverwaltung. Im Konvent als zentralem akademischen Selbstverwaltungsorgan sind die Mitglieder und Fachbereiche der Hochschule angemessen vertreten und in geeigneter Weise an der Bestellung sowie der Abberufung der Präsidentin bzw. des Präsidenten und der Vizepräsidentinnen bzw. Vizepräsidenten beteiligt. Mit Blick auf die Bedeutung des Konvents für die Hochschule scheint eine einmal jährliche Zusammenkunft – wie es die Grundordnung vorsieht – jedoch zu wenig, obgleich zu berücksichtigen ist, dass einige Aufgaben und Kompetenzen der akademischen Selbstverwaltung den häufiger tagenden Fachbereichsräten obliegen. Unbestimmt ist ferner die Kompetenz zur Änderung der Berufsordnung. Der Hochschulkonvent hat der Berufsordnung zwar in der Praxis zugestimmt, seine Zuständigkeit ist jedoch in der Grundordnung nicht entsprechend formal geregelt. Die Zusammensetzung und

die Wahlmodalitäten der Fachbereichsräte sind wissenschaftsadäquat ausgestaltet.

Das Kuratorium nimmt seine Aufgaben als beratendes Gremium angemessen wahr. Nach dem Ausscheiden zweier Mitglieder mit hochschulischer Expertise mangelt es jedoch an einer entsprechenden Kompetenz im Kuratorium, die bislang nicht nachbesetzt wurde.

Die Proxadis Hochschule ist insgesamt auskömmlich mit hauptberuflichen Professorinnen und Professoren ausgestattet und gewährleistet eine gute Betreuungsrelation sowie flächendeckend einen Anteil hauptberuflicher professoraler Lehre von mindestens 50 %. Knapp hingegen ist die eigens für die Studienorte vorgesehene professorale Ausstattung. Anzuerkennen ist der mit 15 wissenschaftlichen Mitarbeitenden gemessen an der Größe der Hochschule beachtliche akademischen Mittelbau.

Die Berufungsordnung regelt die Berufungsverfahren weitgehend wissenschaftsadäquat. Lediglich die Beteiligung externer Professorinnen und Professoren, die in der gelebten Praxis regelmäßig umgesetzt wird, ist bislang nur optional in der Berufungsordnung vorgesehen. Problematisch wäre auch eine Beteiligung des Professors, der zugleich Vorstand der Trägergesellschaft der Hochschule ist, an den Berufungskommissionen; hierzu sieht die Berufungsordnung keine Regelung vor.

Vor dem Hintergrund, dass zusätzlich zu den Kontaktstunden etwa auch Vor- und Nachbereitung der Lehre sowie Betreuungsaufgaben in das Lehrdeputat der Professorinnen und Professoren eingerechnet werden, erscheint das ansonsten zu hohe Deputat von nominal 720 akademischen Stunden im Jahr angemessen. Die von der Hochschule gewählte Bezeichnung „Lehrveranstaltungsstunden“ ist jedoch nicht gänzlich transparent, da nicht eindeutig zwischen der Lehrverpflichtung von 18 SWS, der für die Durchführung einschließlich der Vor- und Nachbereitung einer Lehrinheit erforderlichen Arbeitszeit (Bruttoaufwand) und der Gesamtarbeitszeit einer Professorin bzw. eines Professors (Zeitbudgets für Lehre, Forschung und Verwaltung) unterschieden wird.

Das Studienangebot ist einschließlich der Studienformate schlüssig und stimmt mit der fachlichen Profildarstellung der Hochschule überein. Für die Verzahnung der Lernorte Hochschule und Betrieb sind sowohl geeignete strukturelle als auch inhaltliche Lösungen gefunden worden. Beispielsweise regeln und garantieren Verträge zwischen den Beteiligten umfassend gegenseitige Rechte sowie Pflichten. Durch die Zusammenarbeit in Gremien (insbesondere in den Fachkommissionen) sind Hochschule und Kooperationspartner gut verzahnt. Den Studierenden werden die grundlegenden forschungs- und lernmethodischen Techniken angemessen vermittelt. Es bestehen erste E-Learning-Angebote; die Hochschule wird darin bestärkt, deren ohnehin vorgesehen Ausbau zeitnah umzusetzen.

Die an der Provadis Hochschule erbrachten Forschungsleistungen entsprechen dem institutionellen Anspruch der Hochschule und gewährleisten die notwendige Forschungsbasierung der Studienangebote. Forschungsvorhaben werden an der Hochschule durch geeignete Förderinstrumentarien unterstützt, die Höhe der eingeworbenen Drittmittel ist angesichts der Größe der Hochschule beachtlich. Durch die Kooperationsvereinbarungen mit verschiedenen promotionsberechtigten Hochschulen bestehen gute Bedingungen zur Durchführung kooperativer Promotionsverfahren. Mit dem Zentrum für Industrie und Nachhaltigkeit bestehen zusätzlich im hochschulnahen Umfeld gute Bedingungen für die Durchführung von Forschung und die Einbeziehung des wissenschaftlichen Nachwuchses.

Die räumliche und sächliche Ausstattung der Provadis Hochschule ist insgesamt als gut einzuschätzen. Die im Besitz des Betreibers befindliche Immobilie in Frankfurt am Main bietet zeitgemäße Lehr- und Lernräume und bisher ungenutzte Flächen, um zusätzlich entstehende Bedarfe aufzunehmen. Die Laborausstattung ist ebenfalls auskömmlich für Forschung und Lehre. An den Studienorten nutzt die Hochschule die von den jeweiligen Kooperationspartnern bereitgestellten Räumlichkeiten und Labore, die nach Aktenlage sachgerecht ausgestattet sind. Die Literatur- und Informationsversorgung ist umfassend sichergestellt und hochschuladäquat. Besonders zu würdigen ist der Beitritt der Hochschule zum DEAL-Projekt und die Nutzung der DFG Nationallizenzen sowie der auskömmliche Beschaffungsetat der Bibliothek.

Die Finanzierungs- und Ergebnisplanung der Hochschule ist plausibel und geeignet, den akademischen Betrieb der Hochschule langfristig zu finanzieren. Die Bereitschaft der Betreiberin, etwaige Defizite auszugleichen, ist anzuerkennen.

Der Wissenschaftsrat verbindet seine Akkreditierungsentscheidung mit folgenden Auflagen zur Grund- bzw. Berufsordnung:

- \_ Die Grundordnung muss regeln, dass der Konvent das Recht zur Änderung und Verabschiedung der Berufsordnung hat.
- \_ In die Berufsordnung ist aufzunehmen, dass der Einbezug externer professoraler Expertise in Berufsungsverfahren nicht nur optional, sondern regelhaft vorgesehen ist.
- \_ Es muss ausgeschlossen werden, dass der Vorstand der Trägergesellschaft in seiner Eigenschaft als Professor der Provadis Hochschule Mitglied einer Berufungskommission sein kann. Sollte der Vorstand der Trägergesellschaft in seiner Eigenschaft als Professor der Provadis Hochschule in den Konvent oder einen Fachbereichsrat gewählt werden, muss gewährleistet werden, dass diese auf Antrag eines Mitglieds ohne ihn tagen und Beschlüsse fassen können.

Der Wissenschaftsrat spricht darüber hinaus für die weitere Entwicklung der Proxadis Hochschule folgende zentrale Empfehlungen aus:

- \_ Mit Blick auf die knappe professorale Ausstattung der Studienorte Berlin und Ostfildern sollte die Hochschule den Einsatz digitaler Lehrmethoden wie vorgesehen erweitern, um die Studienorte stärker an den Standort Frankfurt anzubinden.
- \_ Der Hochschulkonvent sollte aufgrund seiner Funktion als zentrales akademisches Selbstverwaltungsorgan häufiger als in der Grundordnung festgelegt zusammentreten, etwa mindestens einmal im Semester, wie es in der Hochschulpraxis bereits der Fall ist. Die Grundordnung sollte dementsprechend geändert werden.
- \_ Die bestehenden Personenidentitäten zwischen der Ebene der Dekaninnen bzw. der Dekane und der Hochschulleitung sollten aufgelöst werden, um Interessenskonflikten vorzubeugen.
- \_ Die Hochschule sollte die Nachbesetzung für die ausgeschiedenen Kuratoriumsmitglieder dafür nutzen, Wissenschaftlerinnen bzw. Wissenschaftler in das Kuratorium zu berufen, um die Hochschule weiterhin in wissenschaftlichen Netzwerken zu verankern und Impulse für die Weiterentwicklung der Forschung zu erhalten.

Darüber hinaus macht sich der Wissenschaftsrat alle weiteren Anregungen und Einschätzungen der Arbeitsgruppe zu eigen.

Der Wissenschaftsrat spricht eine Reakkreditierung für zunächst fünf Jahre aus. Die Auflagen zur Grund- und Berufungsordnung sind innerhalb eines Jahres zu erfüllen. Der Wissenschaftsrat bittet das Land Hessen, den Akkreditierungsausschuss rechtzeitig über die Maßnahmen der Proxadis Hochschule zur Erfüllung der Auflagen zu unterrichten. Sollten die Auflagen fristgerecht erfüllt werden, verlängert sich der Akkreditierungszeitraum um weitere fünf auf insgesamt zehn Jahre.



Anlage: Bewertungsbericht  
zur Institutionellen Reakkreditierung der  
Provadis School of International Management and  
Technology, Frankfurt a. M.

**2020**

Drs. 8736-20

Köln 06 11 2020



<b>Bewertungsbericht</b>	<b>21</b>
<b>I. Institutioneller Anspruch, Profil und Entwicklungsziele</b>	<b>22</b>
I.1 Ausgangslage	22
I.2 Bewertung	24
<b>II. Leitungsstruktur, Organisation und Qualitätsmanagement</b>	<b>27</b>
II.1 Ausgangslage	27
II.2 Bewertung	31
<b>III. Personal</b>	<b>33</b>
III.1 Ausgangslage	33
III.2 Bewertung	36
<b>IV. Studium und Lehre</b>	<b>38</b>
IV.1 Ausgangslage	38
IV.2 Bewertung	42
<b>V. Forschung</b>	<b>44</b>
V.1 Ausgangslage	44
V.2 Bewertung	46
<b>VI. Räumliche und sächliche Ausstattung</b>	<b>48</b>
VI.1 Ausgangslage	48
VI.2 Bewertung	50
<b>VII. Finanzierung</b>	<b>51</b>
VII.1 Ausgangslage	51
VII.2 Bewertung	51
<b>Anhang</b>	<b>53</b>



---

# Bewertungsbericht

Die 2003 gegründete Proবাদis School of International Management and Technology (im Folgenden Proবাদis Hochschule) mit Sitz in Frankfurt a. M. ist aus den Bildungsabteilungen der ehemaligen Hoechst AG hervorgegangen. Sie wurde vom Land Hessen im Jahr 2010 als private Fachhochschule unbefristet staatlich anerkannt. Im Mai 2010 wurde die Proবাদis Hochschule erstmals durch den Wissenschaftsrat für fünf Jahre institutionell akkreditiert. |<sup>7</sup> Die Reakkreditierung erfolgte im Juli 2015 |<sup>8</sup> ebenfalls für fünf Jahre mit den folgenden vier Auflagen:

- \_ Es muss sichergestellt werden, dass die Studierenden am Studienort Berlin von den Leistungen des akademischen Kerns der Hochschule profitieren und den Hochschulcharakter des Studienorts erfahren können. Nur so kann die Hochschulformigkeit der Ausbildung gewährleistet werden. Dazu muss der Studienort Berlin personell signifikant ausgebaut werden. Auch die Anbindung an den Hauptstandort muss deutlich verbessert werden, wofür sich z. B. gemeinsame Veranstaltungen mit Frankfurter Studierenden, der Besuch von Veranstaltungen am Frankfurter Standort oder verstärktes *blended learning* als Maßnahmen anbieten. Sollten der Ausbau und die bessere Anbindung an Frankfurt nicht gelingen oder möglich sein, ist der Studienort aufzugeben.
- \_ Auch mit Blick auf die geplante Einführung weiterer Masterstudiengänge muss die Forschung an der Proবাদis Hochschule gestärkt werden. Dazu ist ein geeignetes Forschungsbudget aus Eigenmitteln einzurichten, mit dem beispielsweise Drittmittelanträge unterstützt und die Anschubfinanzierung aussichtsreicher Forschungsideen ermöglicht werden können.
- \_ Die Amtszeiten der Dekaninnen und Dekane müssen zukünftig einheitlich festgesetzt werden. In einer Wahlordnung muss zudem das Wahlorgan, das den üblichen akademischen Gepflogenheiten gemäß aus dem Fachbereich

|<sup>7</sup> Vgl. Wissenschaftsrat: Stellungnahme zur Akkreditierung der Proবাদis School of Management and Technology (PSIMT), Frankfurt a. M. (Drs. 9899-10), a. a. O.

|<sup>8</sup> Vgl. Wissenschaftsrat: Stellungnahme zur Reakkreditierung der Proবাদis School of International Management and Technology, Frankfurt a. M. (Drs. 4694-15), a. a. O.

heraus zusammengesetzt sein sollte, sowie die Möglichkeit zur Abwahl verankert werden.

- Die Ausstattung der Bibliotheken der Hochschule muss über Modulliteratur hinausgehen und zu tiefergehenden Recherchen zu aktuellen Fragen der Forschung, z. B. im Rahmen von Projektarbeiten, genutzt werden können. Auch der nutzerfreundliche Zugriff auf einschlägige Datenbanken und elektronische Medien muss stand- und studienortübergreifend von der Hochschule sichergestellt werden.

Zudem hat der Wissenschaftsrat bei der Reakkreditierung der Proবাদis Hochschule im Jahr 2015 Empfehlungen zur Ausdifferenzierung der Selbstverwaltung (insbesondere zur Auflösung einer Personenidentität in den Leitungsgremien der Hochschule), zur Aufgabenüberschneidung von Kuratorium und Fachkommissionen, zur Besetzung des Kuratoriums, zur Besetzung der Berufungskommissionen und zur professoralen Betreuung der Praxisphasen in den dualen Studiengängen der Hochschule ausgesprochen.

Die fristgerechte Umsetzung von drei Auflagen hat der Akkreditierungsausschuss im September 2016 bzw. im Oktober 2017 bestätigt. Dabei wies der Ausschuss darauf hin, dass die Weiterentwicklung des Studienorts Berlin im Rahmen der Institutionellen Reakkreditierung gesondert zu prüfen sei.

In ihrem Selbstbericht geht die Hochschule auf den Umgang mit den Empfehlungen ein und erläutert, welche Maßnahmen sie diesbezüglich ergriffen hat.

## **I. INSTITUTIONELLER ANSPRUCH, PROFIL UND ENTWICKLUNGSZIELE**

---

### **I.1 Ausgangslage**

Die Proবাদis Hochschule versteht sich als Fachhochschule und bietet ausschließlich duale und berufsbegleitende Studienformate, zum Teil mit Blended-Learning-Anteilen, in den Bereichen Betriebswirtschaftslehre, Informatik sowie Chemischer und Biopharmazeutischer Technologie an. Sie verleiht in ihren Studiengängen die Abschlussgrade Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.), Master of Arts (M.A.) und Master of Science (M.Sc.).

Ihr Anspruch ist es, Auszubildende, Trainees und Berufstätige in ihren Bachelor- und Masterstudiengängen anwendungsorientiert und akademisch fundiert für Führungsaufgaben zu qualifizieren. Die Proবাদis Hochschule definiert sich als qualitätsbewusste Hochschule, die durch ihr Zeitmodell mit Veranstaltungen an Nachmittagen und samstags eine volle Berufstätigkeit neben dem Studium ermöglicht, die Berufspraxis ihrer Studierenden in das Studium einbezieht und in Lehre und angewandter Forschung einen Industrieschwerpunkt bietet.

Die Proবাদis Hochschule hebt im Selbstbericht ihre Bedeutung als Hochschule für Berufstätige in der Rhein-Main-Region hervor. Nach Aussage der Hochschule sind insbesondere die Angebote in den Fachrichtungen Chemieingenieurwesen und Biopharmazeutische Wissenschaften in Hessen nahezu Alleinstellungsmerkmale der Proবাদis Hochschule. Die Hochschule möchte in den genannten Fachrichtungen überwiegend für eine Berufstätigkeit in der Industrie qualifizieren. Ihren Industrieschwerpunkt verwirklicht die Proবাদis Hochschule außerdem in den industrieorientierten Curricula ihrer Masterstudiengänge. Mit diesem Industrieschwerpunkt möchte sie eine Nische in der überwiegend auf den Finanz- und Dienstleistungssektor ausgerichteten Hochschullandschaft in der Rhein-Main-Region besetzen.

Die zentrale Leitung der Proবাদis Hochschule ist am Hauptstandort Frankfurt a. M. angesiedelt. Die Hochschule bietet einige ihrer Studiengänge in Berlin, Bonn und Ostfildern an (vgl. Kap. IV.1) und kooperiert vor Ort mit externen Partnern, welche die räumliche und personell-administrative Infrastruktur zum Betrieb des Studienorts und zur Seminarorganisation zur Verfügung stellen. Diese drei sog. Studienorte verfügen jeweils über hochschuleigenes professorales Personal (vgl. Kap. III.1), welches dauerhaft vor Ort etabliert ist und nach Aussage der Hochschule über die Distanz an den operativen und strategischen Abläufen der Hochschule beteiligt wird.

Die Hochschule legt Wert darauf, das Erreichen der Bildungs- und Qualifikationsziele und die Vereinbarkeit von Studium, Beruf und Familie unabhängig von sozialen und familiären Hintergründen oder Behinderungen zu ermöglichen. Ein Gleichstellungskonzept aus dem Jahr 2018 |<sup>9</sup> beinhaltet u. a. eine Situationsanalyse, nennt Handlungsbedarfe, enthält ein Maßnahmenpaket und definiert die Rolle einer bzw. eines Gleichstellungsbeauftragten. Das Geschlechterverhältnis der Hochschulangehörigen war im Wintersemester 2018/19 wie folgt:

- \_ 47 % weibliche Studierende zu 53 % männlichen Studierenden;
- \_ sieben Professorinnen zu 24 Professoren;
- \_ neun wissenschaftliche Mitarbeiterinnen zu neun wissenschaftlichen Mitarbeitern;
- \_ die Hochschulleitung wurde durch eine Frau und drei Männer gebildet.

Um den Frauenanteil am hauptberuflichen professoralen Personal zu erhöhen, beabsichtigt die Hochschule, Ausschreibungen künftig stärker auf Bewerberin-

| <sup>9</sup> Der vorliegende Bericht datiert aus 2018, die Erstversion aus 2012. Der Bericht wird jährlich erneuert.

nen zuzuschneiden und grundsätzlich bei der Besetzung von Stellen auf Parität zwischen den Geschlechtern zu achten.

Die zentralen Kooperationsgegenstände der Proবাদis Hochschule sind:

- \_ die Zusammenarbeit mit Unternehmen in dualen Studiengängen, die als zweiter Lernort im Studium fungieren,
- \_ die Zusammenarbeit mit Unternehmen, die ganze Studiengruppen in die (teilweise eigens für die Unternehmen entwickelten) Studiengänge der Proবাদis Hochschule entsenden,
- \_ die Zusammenarbeit mit Bildungseinrichtungen, die einen Studienort außerhalb von Frankfurt a. M. bereitstellen,
- \_ sowie die Zusammenarbeit mit Unternehmen und Hochschulen in Forschungsprojekten.

Im Rahmen einer „Präsidiumsroutine“, der die Mitglieder der Hochschulleitung (Präsidium und Dekaninnen bzw. Dekane) angehören, werden Entwicklungsziele der Hochschule definiert und verfolgt. |<sup>10</sup> Die Hochschule richtet dabei ihre Entwicklungsziele auf die drei Bereiche Forschung, Lehre und ihre *Third Mission* aus. Die Forschungsaktivitäten der Proবাদis Hochschule fokussieren sich auf die Themenfelder Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Bildung. Im Bereich der Lehre verfolgt die Hochschule die Ziele einer konsequenten Kompetenzorientierung sowie einer stetigen Weiterentwicklung der Curricula und der Digitalisierung. In ihrer *Third Mission* beabsichtigt die Hochschule, an der Gestaltung der modernen Wissensgesellschaften durch die Bereitstellung sozialen, kulturellen und insbesondere ökonomischen Wissens mitzuwirken.

## 1.2 Bewertung

Die Proবাদis Hochschule hat sich seit ihrer Gründung im Jahr 2003 als Hochschule für angewandte Wissenschaften mit einem klaren Profil in den Bereichen Betriebswirtschaftslehre, Wirtschaftsinformatik und Chemieingenieurwesen etablieren können. Das Leitbild der Proবাদis Hochschule als „Hochschule der Industrie“ mit den zentralen Leitgedanken Praxisnähe, Vermittlung von Industriekompetenz und Vernetzung wird durch den Einsatz berufspraktisch qualifizierter Lehrender, durch die Ausgestaltung der durchgehend dualen Studienangebote und die Nähe zur Wirtschaft überzeugend realisiert. Es wird gewürdigt, dass sich die Hochschule mit besonderem Einsatz den Zukunftsthemen Nach-

| <sup>10</sup> Nach Aussage der Hochschule in dem mit der Arbeitsgruppe geführten Gespräch besteht der sog. Steueringkreis, dem Vorstand und Hochschulleitung (Präsidium und Dekaninnen bzw. Dekane) angehören, nicht mehr.



haltigkeit und Digitalisierung zuwendet und diese systematisch in ihrem Leistungsangebot verankert. Positiv ist zudem, dass die Hochschule die Grundsätze ihrer Lehre in einem Leitbild Lehre zusammengefasst hat und nun auch ihr Selbstverständnis für „gute Forschung“ durch Überarbeitung ihres Leitbilds für den Bereich Forschung verschriftlichen wird.

Mit ihren ausschließlich dualen/berufsintegrierenden und berufsbegleitenden Studienangeboten leistet die Hochschule einen anzuerkennenden Beitrag zur weiteren Durchlässigkeit zwischen beruflicher und akademischer Bildung. Die für duale Studiengänge erforderliche systematische Verzahnung zwischen den Lernorten Hochschule und Praxiseinrichtung sowie die Integration von Theorie und Praxis ist dabei gut gelungen. Das spezielle Zeitmodell ermöglicht es Auszubildenden, Trainees und Berufstätigen, ein vollwertiges Hochschulstudium neben ihrer Berufstätigkeit – sowohl dual als auch berufsbegleitend – zu absolvieren.

Von wesentlicher Bedeutung für die Hochschule ist der in Kooperation mit der Deutschen Telekom AG am Studienort Bonn angebotene Studiengang „Betriebswirtschaftslehre“, in dem rund ein Drittel der Studierenden eingeschrieben ist. Die Proovadis Hochschule stellte während der Gespräche glaubhaft dar, dass sie in der Curriculumentwicklung und -umsetzung autonom und unabhängig von den Einzelinteressen des Kooperationspartners agiert. Aus wirtschaftlicher Sicht nachvollziehbar ist, dass die Hochschule weitere Kooperationspartner zur Durchführung von Unternehmensstudiengängen gewinnen will, nicht zuletzt, um sich in Bezug auf kooperierende Unternehmen breiter aufzustellen (vgl. Kap. IV.2).

Mit Studienangeboten in Berlin (Kooperationspartner: Bildungswerk Nordostchemie) und Ostfildern (Kooperationspartner: Technische Akademie Esslingen) hat die Hochschule auf entsprechende Nachfragen der Kooperationspartner vor Ort nach akademischen Angeboten reagiert. Die Studienorte sind damit im Wesentlichen zufällig entstanden und nicht aus der strategischen Entwicklungsplanung der Hochschule hervorgegangen.

An allen Studienorten ist sichergestellt, dass die Hochschule die vollständige akademische Verantwortung trägt und auch die Lehrenden stellt. Die Kooperationen sind mit Bezug auf die durch die Partner zur Verfügung gestellte räumliche und administrativ-personelle Infrastruktur zum Betrieb der Studienorte angemessen vertraglich abgesichert. Auch sind die Studienorte durch Lehraustausch und die Mitwirkung und regelmäßige Teilnahme der Studiengangsverantwortlichen und der Lehrenden in Gremien und Veranstaltungen hinreichend an den Hauptstandort Frankfurt angebunden und profitieren von dessen akademischer Breite. Seit der Reakkreditierung 2015 hat die Hochschule zudem die

Literaturversorgung an ihren Studienorten deutlich verbessert (vgl. Kap. VI.2). Kritisch zu sehen ist jedoch die äußerst knappe professorale Ausstattung und das Fehlen von wissenschaftlichen Mitarbeitenden an den Studienorten Berlin und Ostfildern. Andererseits gelingt es der Hochschule, sicherzustellen, dass die Lehre an den beiden Studienorten zu mindestens 50 % von hauptberuflichen Professorinnen und Professoren erbracht wird (vgl. Kap. III.2). Um die Anbindung der professoral gering ausgestatteten Studienorte an den Standort Frankfurt und die dortigen Lehrkapazitäten weiter auszubauen, sollte die Hochschule – wie von ihr geplant – den Einsatz digitaler Lehrmethoden verstärken. Wünschenswert wäre es zudem, an den Studienorten ein intensiveres Campusleben anzuregen.

An der Provdias Hochschule bestehen für die Studierenden nur wenige und bislang nicht formalisierte Möglichkeiten, innerhalb ihres Studiums internationale Erfahrungen zu sammeln. Ihren durch die Hochschulbezeichnung „Provdias School of International Management and Technology“ suggerierten internationalen Anspruch kann die Hochschule gegenwärtig nicht überzeugend einlösen. Auch wenn nachvollziehbar ist, dass sich dies vor dem Hintergrund der zeitlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen eines dualen bzw. berufs begleitenden Studiums schwierig gestaltet, sollte sich die Hochschule verstärkt darum bemühen, Internationalisierungsaktivitäten in der Lehre aufzubauen (z. B. im Rahmen von *Summer Schools*, Kurzzeitaufenthalten im Ausland oder Gastdozenturen, vermehrtem Angebot englischsprachiger Lehrveranstaltungen).

Die Planungen zur Einrichtung neuer Studiengänge in den Bereichen Informatik und industrielle Biotechnologie am Hauptstandort in Frankfurt fügen sich plausibel in das Profil der Provdias Hochschule ein. Sie erscheinen überdies geeignet, die leicht rückläufigen Neueinschreibungen bei den unternehmensbezogenen Studiengängen zu kompensieren, so dass die Hochschule in den kommenden Jahren von in etwa gleichbleibenden Studierendenzahlen ausgehen kann (im Wintersemester 2019/20 1.237 Studierende, erwartet werden 1.286 Studierende im Jahr 2022).

Die Provdias Hochschule verfügt über eine Gleichstellungsbeauftragte und hat ein tragfähiges Gleichstellungskonzept konzipiert, das nicht auf Geschlechtergerechtigkeit begrenzt ist. Die Hochschule könnte ihre gleichstellungsfördernden Maßnahmen jedoch durch eine Verankerung der Gleichstellung in der Grundordnung weiter stärken. So wie die Gleichstellungsbeauftragte mit beratender Stimme an den Sitzungen der Berufungskommission teilnehmen kann, sollte dies auch für die Sitzungen des Konvents gelten. Die Hochschule sollte sich neben den bereits getroffenen Maßnahmen zur Gleichstellung außerdem bemühen, den Frauenanteil in den beratenden Gremien, etwa dem Kuratorium

und in zwei der drei Fachkommissionen (Chemieingenieurwesen, Wirtschaftsinformatik), zu erhöhen.

Zu würdigen ist das Ziel der Hochschule, sich im Verständnis einer „*Third Mission*“ gesellschaftlich zu engagieren und in einen regen Austausch mit Zivilgesellschaft, Unternehmen und Politik zu treten. Die Hochschule wird ermuntert, ihre „*Third Mission*“ weiterzuentwickeln und in weiteren Aktivitäten zu konkretisieren.

## II. LEITUNGSSTRUKTUR, ORGANISATION UND QUALITÄTSMANAGEMENT

---

### II.1 Ausgangslage

Die Trägerin der Hochschule ist die Provadis School of International Management and Technology AG mit Sitz in Frankfurt a. M. Die Aktien der AG werden zu 100 % von der Provadis Partner für Bildung und Beratung GmbH, Frankfurt a. M., gehalten, die wiederum eine 100%ige Tochter der Infraseriv GmbH & Co. Höchst KG ist.

Der Vorstand der Trägerin trägt die unternehmerische Gesamtverantwortung für die Hochschule und verantwortet operativ die Themengebiete Compliance, Budgetplanung, Controlling, Verträge, Infrastruktur, Marketing und Vertrieb, Prozessmanagement, Qualitätskontrolle, Beratungsprojekte sowie Deutschland-Stipendien; teilweise sind diese Aufgaben an den Leiter der Verwaltung delegiert. Der Vorstand der Trägergesellschaft hat bezüglich der Aspekte Lehre und Forschung kein Weisungsrecht gegenüber der Hochschule. Bei Schnittstellen betreffende Fragen (z. B. Strategie, operative Planung, Vertragsgestaltung, Rechtsgeschäfte) stimmt sich die Hochschulleitung mit dem Vorstand der Trägerin im Rahmen der „Leitungsroutine“ ab (Mitglieder: Präsidentin bzw. Präsident, Vorstand der Trägergesellschaft, Leitung der Verwaltung).

Die Hochschule verfügt gemäß ihrer Grundordnung über zentrale Gremien, zu denen die Hochschulleitung, der Hochschulkonvent sowie das Kuratorium zählen.

Der Hochschulleitung gehören neben der Präsidentin bzw. dem Präsidenten die Vizepräsidentinnen bzw. Vizepräsidenten |<sup>11</sup> sowie die Dekaninnen bzw. Dekane der Fachbereiche an. Sie legt die Zuordnungen der Aufgaben für Lehre, Forschung, Qualität, Strategie, Hochschulentwicklung, Unternehmenskooperationen und Third Mission-Projekte fest.

| <sup>11</sup> Die Grundordnung weist den Vizepräsidentinnen und Vizepräsidenten keine festgelegten Aufgaben zu; die derzeitigen Vizepräsidentinnen bzw. Vizepräsidenten sind für die Bereiche Forschung bzw. Lehre zuständig.

Die Präsidentin bzw. der Präsident vertritt die Proবাদis Hochschule nach außen. In Abstimmung mit den übrigen Mitgliedern der Hochschulleitung und dem Hochschulkonvent erstellt sie bzw. er einen Jahresentwicklungsplan und schreibt die Planung zur Hochschulentwicklung jährlich fort. Die Pläne werden mit denen der Trägerin abgeglichen und von beiden Seiten in den jeweiligen Gremien verabschiedet. Die Hochschulentwicklungsplanung umfasst auch die Neuentwicklung von Studiengängen sowie Forschungsprojekten auf Basis der Vorschläge der Fachbereichsorgane.

Die Präsidentin bzw. der Präsident sowie die Vizepräsidentinnen bzw. Vizepräsidenten werden vom Hochschulkonvent gewählt. Der Hochschulkonvent ist auch für die Abwahl der genannten Personen zuständig. Die Amtszeit der Präsidentin bzw. des Präsidenten beträgt sechs Jahre, die der Vizepräsidentinnen bzw. Vizepräsidenten drei Jahre. Eine Wiederwahl ist möglich. Kandidatinnen bzw. Kandidaten für das Präsidium können von Mitgliedern des Hochschulkonvents oder der Trägerin vorgeschlagen werden. Jede Wahl bzw. Abwahl der Präsidentin bzw. des Präsidenten und der Vizepräsidentinnen bzw. der Vizepräsidenten bedarf der Zustimmung der Trägerin, jedoch ausschließlich im Hinblick auf die arbeitsvertragliche Gestaltbarkeit. Dekaninnen bzw. Dekane werden von den jeweiligen Fachbereichsräten gewählt. Wahlen und Abwahlen erfolgen gemäß Wahlordnung.

Eine gleichzeitige Ausübung zweier Ämter ist an der Proবাদis Hochschule möglich. So waren im Wintersemester 2019/20 die Dekanin für Wirtschaftswissenschaften gleichzeitig Vizepräsidentin für Lehre und der Dekan für Naturwissenschaften und Technik gleichzeitig Vizepräsident für Forschung.

Gemäß Grundordnung überwacht der Hochschulkonvent die wissenschaftliche Unabhängigkeit der Hochschule und nimmt zu Grundsatzfragen der Entwicklung der Hochschule und des Lehr- und Studienbetriebs Stellung. Er ist zuständig für die Änderung der Grundordnung, die Entgegennahme des Jahresberichts der Hochschulleitung zur wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Situation der Hochschule sowie für die Stellungnahme der Hochschule zu gesellschaftsrechtlichen Veränderungen und Ausgründungen. Er besteht aus neun hauptberuflich an der Hochschule lehrenden Professorinnen und Professoren (davon mindestens eine Person aus jedem Fachbereich), einem Mitglied der Gruppe der Lehrbeauftragten, fünf Studierenden, einer Vertreterin bzw. einem Vertreter der Verwaltung und einem Mitglied aus der Gruppe der wissenschaftlichen Angestellten. Die Mitglieder der Hochschulleitung gehören dem Konvent mit beratender Stimme ohne eigenes Stimmrecht an. Die Trägerin erhält im Konvent in begründeten Fällen Rederecht und kann, sofern die Mitglieder des Konvents zustimmen, die Beratungen im Konvent verfolgen. Der Konvent wird von einem

Mitglied der Hochschulleitung geleitet und mindestens einmal jährlich einberufen.

Das Kuratorium der Proadis Hochschule berät die Hochschulleitung in strategischen Fragen. Es besteht aus bis zu 20 Mitgliedern, die von der Trägerin berufen werden. Neben Vertreterinnen und Vertretern von Partnerunternehmen sollen dies laut Grundordnung Vertreterinnen und Vertreter von wissenschaftlichen Einrichtungen und Industrie- und Handelskammern sowie Repräsentantinnen bzw. Repräsentanten der Öffentlichen Hand sein. Die Unternehmensleitung der Trägergesellschaft gehört ihm als geborenes Mitglied an. Die Hochschulleitung nimmt an den Sitzungen des Kuratoriums teil.

Die Hochschule gliedert sich in drei Fachbereiche (Wirtschaftswissenschaften, Informatik und Wirtschaftsinformatik sowie Naturwissenschaften und Technik), denen jeweils eine Dekanin bzw. ein Dekan, eine Prodekanin bzw. ein Prodekan, wissenschaftliches Personal (Studiengangsleitungen, Professorinnen und Professoren, wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Lehrbeauftragte) sowie die Studierenden angehören. Den Dekaninnen bzw. Dekanen obliegen die akademische Leitung und Organisation der Fachbereiche. Aufgaben sind u. a. die Benennung der Studiengangsleitungen und die Auswahl und Einweisung der Lehrbeauftragten.

Drei entsprechende Fachbereichsräte beraten Angelegenheiten von grundsätzlicher Bedeutung für ihre Fachbereiche. Sie sind u. a. zuständig für:

- \_ Erlass und Änderungen der Studien- und Prüfungsordnungen;
- \_ Vorschläge für die Errichtung und Aufhebung von Studiengängen;
- \_ Abstimmung der Forschungsvorhaben;
- \_ Vorschläge für die Entwicklungsplanung;
- \_ Entscheidung über den Berufungsvorschlag der Berufungskommission;
- \_ Wahl der Dekaninnen bzw. Dekane und Prodekaninnen bzw. Prodekane.

Den Fachbereichsräten gehören jeweils sechs stimmberechtigte Mitglieder der Professorenschaft, vier Studierende und eine wissenschaftliche oder administrativ-technische Mitarbeiterin bzw. ein wissenschaftlicher oder administrativ-technischer Mitarbeiter an. Die Dekanin bzw. der Dekan gehört dem Fachbereichsrat mit beratender Stimme an und führt den Vorsitz.

Die Fachbereiche werden durch Fachbereichskommissionen beraten, welche mit bis zu 20 Mitgliedern, vorzugsweise Vertreterinnen und Vertretern von Unternehmen, und einer Vertreterin bzw. einem Vertreter der Trägerin besetzt sind.

Fachbereichsübergreifend wurde das Zentrum für Industrie und Nachhaltigkeit (ZIN) an der Hochschule errichtet, an dem Forschung zu den Themengebieten Nachhaltigkeit, Bildung und Digitalisierung betrieben wird. |<sup>12</sup> Für die Lehrenden der Fachbereiche besteht die Möglichkeit, die Ressourcen des ZIN zu nutzen. Umgekehrt werden Ergebnisse und Anregungen des ZIN in die Lehre und Forschung der betreffenden Fachbereiche transferiert.

Die Hochschule bindet die Professorinnen und Professoren sowie die Studierenden an den Studienorten in die Vorgänge am Standort Frankfurt ein. Dies geschieht regelmäßig über Routineterminen in Frankfurt oder an den Studienorten, an denen die für die Hochschule oder den jeweiligen Fachbereich wichtigen Belange besprochen werden. Zu den regelmäßigen Terminen zählen u. a. die Teilnahme der Studiengangsleitungen an den monatlichen Fachbereichssitzungen in Frankfurt, Dozentenkonferenzen mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eines Fachbereichs, Gesamtkonferenzen mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Hochschule und der Trägerin sowie Treffen der Präsidentin bzw. des Präsidenten mit den Vertreterinnen und Vertretern der Studierenden.

Der Standort Frankfurt und der Studienort Berlin sind durch das Studienangebot „Chemical Engineering“ miteinander verbunden. Zwei Professorinnen und Professoren des Standortes Frankfurt halten Vorlesungen im Umfang von 8 bzw. 40 Unterrichtseinheiten im akademischen Jahr am Studienort Berlin. Zur Durchmischung der Studiengruppen im Studiengang „Chemical Engineering“ werden Module des Schwerpunktes Pharmatechnik in Berlin als Vertiefung für Studierende in Frankfurt angeboten und es finden gemeinsame Praktika statt. Die Betreuung von Projekt- und Bachelorarbeiten durch Professorinnen und Professoren des jeweils anderen Stand- bzw. Studienortes wird angeboten. Studierende aus Berlin und Frankfurt nehmen gemeinsam am Austauschprogramm mit der Partnerhochschule in den Niederlanden sowie an Exkursionen in Frankfurt in die chemisch-pharmazeutische Industrie teil.

Der Studienort Ostfildern ist in ähnlicher Weise an den Hauptstandort Frankfurt angebunden, seit dem Wintersemester 2019/20 wird der zunächst in Ostfildern angebotene Studiengang „Quality Engineering“ auch in Frankfurt angeboten. Bereits seit dem Sommersemester 2017 besteht ein Lehrkräfteaustausch zwischen Frankfurt und Ostfildern (Statistik, Qualitätsmanagement, Normen und Standards der produzierenden Industrie, u. w.), eine gemeinsame Betreu-

|<sup>12</sup> Unter dem Dach des ZIN sind u. a. das Climate-KIC-Netzwerk, das „Rhein-Main-Cluster Chemie & Pharma“, die Veranstaltungsreihe „Industrie 2030“ und die Mitherausgeberschaft des „Journal of Business Chemistry“ zusammengefasst.

ung von Abschlussarbeiten und die gegenseitige Teilnahme an Praktika und Laboren.

Die Studierenden der Provadis Hochschule wählen eine Studierendenvertretung und wirken an der Selbstverwaltung der Hochschule insbesondere in Bezug auf Lehre und Studium sowie die Beziehungen zwischen Lehrenden und Studierenden mit. Fünf Studierende sind zudem Mitglieder im Hochschulkonvent.

Das Qualitätsmanagement der Provadis Hochschule wird von einer an der Hochschule angestellten Qualitätsmanagerin bzw. einem Qualitätsmanager geleitet. Je nach Aufgabenstellung werden Mitglieder der Hochschulleitung, der Fachbereiche und/oder der Verwaltung in die Bearbeitung der Aufgaben involviert. Die Provadis Hochschule lehnt sich nach eigener Aussage stark an die DIN EN ISO 9001 und 14001 Zertifizierung ihrer Betreiberin an, ist aber selbst nicht zertifiziert. Ihr Qualitätsmanagement sieht einen kontinuierlichen Qualitätsregelkreis im Sinne des PDCA-Zyklus vor (*plan – do – check – act*). In einem zweiten Schritt werden Maßnahmen aus den Ergebnissen abgeleitet und deren Umsetzung vom Qualitätsmanagement gesteuert und nachverfolgt.

## II.2 Bewertung

Die Leitungsstruktur der Provadis Hochschule ist hochschuladäquat ausgestaltet. Erfreulich ist, dass der Steuerungskreis, dem der Vorstand der Trägergesellschaft und die Hochschulleitung (Präsidium und Dekaninnen bzw. Dekane) angehörten und der die Entwicklungsziele der Hochschule definierte, nach Aussage der Hochschulleitung gegenüber der Arbeitsgruppe nicht länger besteht und die akademische Steuerung der Hochschule nunmehr allein bei Konvent und Präsidium liegt. Damit ist das Verhältnis zwischen der Hochschule und ihrer Trägergesellschaft sowie ihren Betreiberinnen angemessen ausgestaltet und stellt die Freiheit der Hochschule in akademischen Angelegenheiten strukturell sicher. Die Arbeitsgruppe nimmt überdies die glaubhafte Versicherung der Hochschulleitung zur Kenntnis, dass der Vorstand der Trägergesellschaft, der zugleich auch Professor der Hochschule ist, keine Wahl in den Konvent oder in eine Berufungskommission anstrebt, was durch die Grundordnung nicht explizit ausgeschlossen wird. Sollte es gleichwohl dazu kommen, dass ein Mitglied der Trägergesellschaft aufgrund von Wahlen oder qua Amt Mitglied eines Selbstverwaltungsorgans der Provadis Hochschule würde, sollte die Hochschule zur Sicherstellung der in ihrer Grundordnung gewährleisteten Freiheit von Lehre und Forschung die erforderlichen Maßnahmen ergreifen, dass das betreffende Organ auch ohne Vertretung der Trägerin tagen und Beschlüsse fassen kann. Die Mitgliedschaft in einer Berufungskommission muss gänzlich ausgeschlossen werden, sofern die betreffende Person kein akademisch legitimes Amt in der Hochschulleitung innehat.

Mit Blick auf eine Stärkung der Selbstverwaltung sollte die Hochschule nach Möglichkeit ihre Gremien mit Repräsentantinnen und Repräsentanten aller Stand- und Studienorte besetzen.

Im Konvent, dem zentralen Selbstverwaltungsorgan der Hochschule, ist eine gewählte professorale Mehrheit sichergestellt. Der Konvent ist angemessen an der Bestellung der Präsidentin bzw. des Präsidenten und der Vizepräsidentinnen bzw. Vizepräsidenten beteiligt, ebenso obliegt ihm die Zuständigkeit für eine etwaige Abwahl der genannten Personen. Der Konvent wird ausdrücklich ermutigt, sich zu einem aktiven und selbstbewussten Hochschulorgan weiterzuentwickeln. Zu diesem Zweck sollte der Konvent mindestens einmal im Semester zusammentreten.

Seit der Reakkreditierung bestehen unverändert Personenidentitäten zwischen der Ebene der Hochschulleitung und der Ebene der Fachbereichsleitungen (so waren im Wintersemester 2019/20 die Dekanin für Wirtschaftswissenschaften gleichzeitig Vizepräsidentin für Lehre und der Dekan für Naturwissenschaften und Technik gleichzeitig Vizepräsident für Forschung). Obgleich kein Anlass zur Vermutung besteht, dass sich aus dieser Konstellation derzeit Konflikte ergeben, sollten die beiden Ebenen der Selbstverwaltung an der Hochschule grundsätzlich personell ausdifferenziert werden, um Interessenskonflikten vorzubeugen. Es wird daher erneut empfohlen, die Personenidentitäten aufzulösen.

In der Rahmenstudien- und -prüfungsordnung besteht eine Inkonsistenz hinsichtlich der Zusammensetzung der Mitglieder des Studien- und Prüfungsausschusses: Mitglieder der Hochschulleitung werden nicht unter den Mitgliedern des Ausschusses geführt, die Wahlmodalitäten sehen aber deren Mitgliedschaft vor. Die Hochschule sollte eine Klärung herbeiführen, inwieweit und mit welchem Status die Hochschulleitung im Studien- und Prüfungsausschuss vertreten sein soll.

Das Kuratorium nimmt seine Aufgaben angemessen wahr. Die in der Reakkreditierung 2015 noch bestehende Aufgabenüberschneidung zwischen dem Kuratorium und den Fachkommissionen der jeweiligen Fachbereiche der Hochschule wurde durch eine Anpassung der Grundordnung aufgelöst. Vorgesehen ist nunmehr, dass das Kuratorium die Hochschule in strategischen Fragestellungen berät und die vorzugsweise durch Unternehmensvertreterinnen und -vertreter besetzten Fachkommissionen die Fachbereiche hinsichtlich der Beschäftigungsrelevanz von Studienstrukturen und Curricula beraten. Die Zusammensetzung des Kuratoriums bietet dafür eine breite Perspektive. Nach dem Ausscheiden zweier Mitglieder mit hochschulischer Expertise mangelt es jedoch an einer entsprechenden Kompetenz im Kuratorium. Die Hochschule sollte die Nachbesetzung für die ausgeschiedenen Mitglieder dafür nutzen, Wissenschaftlerinnen



bzw. Wissenschaftler in das Kuratorium zu berufen, um die Hochschule stärker in wissenschaftlichen Netzwerken zu verankern und Impulse für die Weiterentwicklung der Forschung zu erhalten.

Die Organisationsstruktur der Hochschule ist ihrer Größe sowie ihrem Profil angemessen. Mit dem Zentrum für Industrie und Nachhaltigkeit bestehen auch im hochschulnahen Umfeld gute Bedingungen für die Durchführung von Forschung und die Einbeziehung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Das ZIN entspricht dem Profil der Hochschule, da es Schwerpunkte der Proবাদis Hochschule in Lehre und Forschung repräsentiert. Gleichwohl sollten die formale Verbindung des ZIN mit der Proবাদis Hochschule und die Möglichkeiten des Zugangs zu Forschungsinfrastrukturen des ZIN transparenter dargestellt und strukturell abgesichert werden.

### **III. PERSONAL**

---

#### III.1 Ausgangslage

Im Wintersemester 2019/20 beschäftigte die Proবাদis Hochschule 36 hauptberufliche Professorinnen bzw. Professoren im Umfang von 29,35 Vollzeitäquivalenten (VZÄ). Davon entfallen 2,1 VZÄ auf die Leitungstätigkeiten der vier Personen in der Hochschulleitung. 20 Professorinnen bzw. Professoren waren in Vollzeit und 16 in Teilzeit mit 0,5 bis 0,94 VZÄ beschäftigt. 15 Professorinnen bzw. Professoren mit insgesamt 12,52 VZÄ waren dem Fachbereich Wirtschaftswissenschaften, elf mit insgesamt 9,39 VZÄ dem Fachbereich Naturwissenschaften und Technik und fünf mit insgesamt 4,34 VZÄ dem Fachbereich Informatik und Wirtschaftsinformatik zugeordnet. Eine Professur (1 VZÄ) ist fachbereichsübergreifend dem Zentrum für Industrie und Nachhaltigkeit zugeordnet.

Am Studienort Bonn waren eine Professorin und ein Professor mit einem Stellenumfang von insgesamt 1,67 VZÄ beschäftigt. Die Abdeckung der Lehre durch hauptberufliche Professorinnen bzw. Professoren im dort angebotenen Studiengang lag bei 60,6 %. Am Studienort Berlin beschäftigte die Hochschule zwei Professoren mit einem Stellenumfang von jeweils 0,56 VZÄ (insgesamt 1,12 VZÄ). Die Quote der hauptberuflichen professoralen Lehre im dort angebotenen Studiengang lag bei 54,5 %. Am Studienort Ostfildern war ein Professor mit einem Stellenumfang von 0,67 VZÄ angesiedelt. Die Lehre wird im dort angebotenen Studiengang zu 51,7 % durch hauptberufliche Professorinnen bzw. Professoren erbracht.

Das Berufungsverfahren der Proবাদis Hochschule ist in einer Berufsordnung geregelt. Die Feststellung und Widmung einer Professur erfolgt im Einvernehmen zwischen dem Hochschulkonvent, der Hochschulleitung und der Trägerin.

Die Denomination und die Fachrichtung werden vom Fachbereich festgelegt. Die Freigabe einer Professur erfolgt durch die Trägerin. Die Hochschulleitung verfasst den Ausschreibungstext im Einvernehmen mit der Trägerin und der Dekanin bzw. dem Dekan des jeweiligen Fachbereichs.

Zur Besetzung einer Professur wird von der jeweils zuständigen Dekanin bzw. dem zuständigen Dekan eine Berufungskommission gebildet. Diese besteht aus der Dekanin bzw. dem Dekan des Fachbereichs (als Vorsitzender bzw. Vorsitzendem), einer Professorin bzw. einem Professor des Fachbereichs, einer bzw. einem Studierenden des Fachbereichs sowie ein bis zwei Mitgliedern der mit externen Partnern besetzten Fachbereichskommission. Bei Bedarf kann die Dekanin bzw. der Dekan weitere fachkundige Professorinnen bzw. Professoren sowie Lehrbeauftragte in die Kommission berufen. Eine Mehrheit der Professorinnen bzw. Professoren ist verpflichtend vorzusehen. Eine Person aus der Hochschulleitung ist mit beratender Stimme Mitglied. Die oder der Gleichstellungsbeauftragte kann mit beratender Stimme teilnehmen.

Die eingegangenen Bewerbungen werden gesichtet und eine Vorauswahl anhand formaler Vorgaben getroffen, die sich aus dem Hochschulgesetz ergeben. Ggf. werden zusätzliche von der Kommission vorab festgelegte Auswahlkriterien geprüft. Um bei dualen Studiengängen eine Verzahnung von Theorie und Praxis zu gewährleisten, wird nach Angaben der Hochschule im Rahmen des Berufungsverfahrens darauf geachtet, dass die Berufsbiografie eine entsprechende Verschränkung beider Bereiche nachweist bzw. auch zukünftig ermöglicht. Hinsichtlich der Forschung werden sowohl die vergangene Forschungsleistung der Bewerberinnen und Bewerber als auch die künftigen Ambitionen zur Forschung an der Provdavis Hochschule berücksichtigt.

Die Berufungskommission entscheidet mit einfacher Mehrheit über die Auswahl der Bewerberinnen und Bewerber für Probevorlesungen und anschließende Fachgespräche. Bei Stimmengleichheit entscheidet die bzw. der Vorsitzende. Die Vorträge sowie die Aussprache finden hochschulöffentlich statt. Im Anschluss entscheidet die Kommission darüber, welche Bewerberinnen bzw. Bewerber sie grundsätzlich für berufungsfähig hält und holt im Zweifelsfall für diese jeweils zwei Gutachten von auswärtigen Gutachterinnen bzw. Gutachtern ein. Auf Grundlage der Ergebnisse erstellt die Kommission einen Berufungsvorschlag der Kandidatinnen bzw. Kandidaten (Rangliste) und legt diesen zur Entscheidung dem Fachbereichsrat vor, der wiederum seine Entscheidung der Trägerin vorlegt, die dann die Vertragsverhandlungen aufnimmt. Die Kommission erstellt zudem einen Berufsbericht, welcher zusammen mit dem Antrag zur Berufung als Professorin bzw. Professor von der Hochschule beim Land eingereicht wird.

Die Professuren an der Proবাদis Hochschule sind vertraglich mit einem Lehrdeputat von mindestens neun SWS und maximal 18 SWS versehen. Vorlesungen finden während 20 Wochen im Semester statt, woraus für eine Vollzeit-Professur mit 18 SWS eine Lehrverpflichtung von 720 Veranstaltungsstunden pro Jahr resultiert. Dazu gehören die Durchführung der Lehrveranstaltung, deren Vor- und Nachbereitung und die Erstellung und Bewertung von Modulprüfungen. Erwartet wird eine Anwesenheit der Professorinnen und Professoren an der Hochschule an drei Tagen pro Woche. Die Betreuung und Erstbegutachtung von Abschlussarbeiten wird auf das Pflicht-Deputat angerechnet und reduziert dieses entsprechend. Auch für definierte Funktionen in der Selbstverwaltung (als Dekanin bzw. Dekan sowie als Studiengangsleitung) sowie für die Durchführung von Forschungsprojekten oder sonstigen Aufgaben und Projekten sind Deputatsreduktionen vorgesehen bzw. möglich. Die Reduktion für Forschungsprojekte und sonstige Aufgaben wird im Einzelfall zwischen der Dozentin bzw. dem Dozenten, der Dekanin bzw. dem Dekan und der Trägerin vereinbart. Neben einer Deputatsreduktion kommt auch eine Zusatzvergütung in Betracht.

Im Wintersemester 2019/20 waren an der Proবাদis Hochschule 15 wissenschaftliche Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeiter im Umfang von 13,77 VZÄ tätig. Davon ist eine Stelle für eine wissenschaftliche Mitarbeiterin bzw. für einen wissenschaftlichen Mitarbeiter (1 VZÄ) am Studienort Bonn angesiedelt. Die Stelle wird ausschließlich durch die Proবাদis Hochschule besetzt, das Kooperationsunternehmen hat keinen Einfluss auf die Auswahl. An den Studienorten Berlin und Ostfildern sind keine wissenschaftlichen Mitarbeitenden tätig. Bei entsprechender Qualifikation (Promotion, Masterabschluss) werden sie in der Lehre und der Betreuung von Übungen oder Praktika in den Laboratorien eingesetzt. Je nach Qualifikation bearbeiten wissenschaftliche Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeiter eigenständig oder unter Anleitung Forschungs- und/oder Beratungsprojekte in den Fachbereichen oder im Zentrum für Industrie und Nachhaltigkeit. Das Hochschullabor im Fachbereich Naturwissenschaften und Technik wird von einer wissenschaftlichen Mitarbeiterin bzw. einem wissenschaftlichen Mitarbeiter geleitet.

In der Lehre kommen zudem 42 Lehrbeauftragte zum Einsatz (Stichtag 1. Dezember 2019). Die Lehrbeauftragten gestalten die Lehrveranstaltungen nach Maßgabe der Festlegungen im Lehrauftrag inhaltlich und methodisch in eigener Verantwortung und wirken an der Durchführung von Hochschulprüfungen mit. Ihr Einsatz unterliegt der didaktischen und fachlichen Beobachtung durch die Dekanin bzw. den Dekan und die Studiengangsleitung sowie der Evaluation durch die Studierenden.

Das nichtwissenschaftliche Personal der Hochschule (im Wintersemester 2019/20 im Umfang von insgesamt 21,13 VZÄ) ist in folgenden Funktionsbe-

reichen eingesetzt: Hochschulentwicklung, Qualitätsmanagement, Marketing, Vertrieb, Interessentenmanagement, Studierendenbetreuung, Prüfungsamt, Bibliothek und Controlling. An den Studienorten Berlin, Bonn und Ostfildern greift die Proadis Hochschule für den Betrieb der Räumlichkeiten und die Seminarorganisation auf vorhandenes Verwaltungspersonal seitens der Kooperationspartner zurück. Am Studienort Berlin sind dies 0,05 Stellen, am Studienort Bonn 0,5 Stellen und am Studienort Ostfildern 0,1 Stellen. Stand- und studienortübergreifende Tätigkeiten (z. B. Prüfungsamt) werden zentral über den Hochschulstandort Frankfurt-Höchst abgewickelt.

### III.2 Bewertung

Mit einem Stellenumfang von 36 hauptberuflichen Professorinnen und Professoren (29,35 VZÄ) ist die Hochschule insgesamt auskömmlich mit professoralem Personal ausgestattet. Positiv ist die Betreuungsrelation zu bewerten, die sich durch den professoralen Aufwuchs von 49 Studierenden je VZÄ einer hauptberuflichen Professur im Jahr 2014/15 auf 41,4 Studierende pro Professur (Stand: Wintersemester 2019/20) verbessert hat. Auch die Abdeckung der Lehre durch hauptberufliche Professorinnen bzw. Professoren liegt in allen Studiengängen und allen Studienorten bei über 50 %.

Die Anbindung der Studierenden aus Berlin an den Standort Frankfurt wurde seit der Reakkreditierung etwa mittels einer stärkeren Vernetzung und eines Austausches der Lehrenden deutlich verbessert. Auch stellt die Hochschule sicher, dass die Lehre im einzigen am Studienort Berlin angebotenen Bachelorstudiengang „Chemical Engineering“ zu mehr als der Hälfte von hauptberuflichen Professorinnen oder Professoren der Proadis Hochschule erbracht wird. Auch der Studienort Ostfildern ist durch den Lehraustausch und die Beteiligung an Praktika und Laboren angemessen eingebunden. An beiden Studienorten ist die professorale Ausstattung vor Ort jedoch äußerst knapp. An beiden Studienorten sind zudem keine wissenschaftlichen Mitarbeitenden zur Unterstützung von Lehre und Forschung beschäftigt.

Das gegenwärtige quantitative Verhältnis von 20 Vollzeit- zu 16 Teilzeitprofessuren wird als angemessen angesehen. Bei ihrem weiteren personellen Ausbau sollte die Hochschule jedoch darauf achten, den Anteil von professoralen Teilzeitstellen nicht weiter zu erhöhen, um die Sicherstellung des akademischen Kerns der Lehre nicht in Frage zu stellen.

Mit 720 akademischen Stunden fällt das Jahreslehrdeputat hoch aus. Da jedoch neben der Durchführung der Lehrveranstaltung auch deren Vor- und Nachbereitung sowie die Bewertung von Modulprüfungen auf das Deputat angerechnet werden, erscheint die Lehrbelastung angemessen. Auch wird die Betreuung von

Abschlussarbeiten auf das Deputat angerechnet und reduziert dieses entsprechend. Die Arbeitsgruppe hat außerdem in den Gesprächen mit den Professorinnen und Professoren keine Hinweise darauf erhalten, dass diese durch Lehraufgaben über die Maßen zeitlich überlastet sind.

Die Einstellungsvoraussetzungen für hauptberufliche Professorinnen und Professoren entsprechen den landesgesetzlichen Vorgaben des Hessischen Hochschulgesetzes und dem institutionellen Anspruch der Hochschule. Die Proবাদis Hochschule verfügt über eine leistungsbezogene Bezahlung (Ziele zur Forschung werden seit 2017 in die jährlichen Zielvereinbarungen mit den Professorinnen und Professoren aufgenommen und sind bonusrelevant), die der Hochschule eine angemessene Möglichkeit gibt, Anreize zu setzen.

Berufungsverfahren sind an der Proবাদis Hochschule wissenschaftsadäquat ausgestaltet. Im Sinne der Qualitätssicherung ist es zu begrüßen, dass die Hochschule eine Empfehlung des Wissenschaftsrats aus der Reakkreditierung 2015 aufgenommen hat, hochschulexterne Professorinnen bzw. Professoren als Mitglieder zu Berufungskommissionen hinzuzuziehen. Diese Praxis kommt nach Aussage der Hochschulleitung zwar durchgehend zur Anwendung, ist aber in der Berufsordnung bislang nur als eine Option erwähnt und sollte obligatorisch festgeschrieben werden. Da die Vertreterinnen bzw. Vertreter des Trägers nicht länger als Gast an den Berufungsverfahren teilnehmen, ist sichergestellt, dass die Berufungsverfahren rein wissenschaftsgeleitet ablaufen. Die Entscheidung des Fachbereichsrats über den Berufungsvorschlag der Berufungskommission ist in der Grundordnung kodifiziert, nicht jedoch in der Berufsordnung. Diese Inkonsistenz sollte von der Hochschule behoben werden.

Es wird gewürdigt, dass es der Proবাদis Hochschule gelungen ist, einen für ihre Größe beachtlichen akademischen Mittelbau im Umfang von aktuell 15 wissenschaftlichen Mitarbeitenden aufzubauen. Diese sind mit für ihre Funktion angemessenen Aufgaben betraut und gut in die Hochschule integriert.

Die Integration der Lehrbeauftragten, die zum Teil schon mehrere Jahre für die Proবাদis Hochschule tätig sind, gelingt ebenfalls sehr gut. Sie wird durch einen regelmäßigen Austausch, die Einbindung in Abstimmungsprozesse, Feedbackgespräche sowie durch den Einbezug der Lehrbeauftragten in die Hochschulgremien überzeugend erreicht.

## IV.1 Ausgangslage

Im Wintersemester 2019/20 waren 1.237 Studierende in folgenden Studiengängen der Proxadis Hochschule eingeschrieben, wobei die Bachelorstudiengänge 180 ECTS-Punkte und die Masterstudiengänge 120 ECTS-Punkte umfassen:

## Bachelorstudiengänge:

- \_ Business Administration (B.A.) berufsbegleitend oder dual, Regelstudienzeit (RSZ) 7 Semester, 196 Studierende, Standort Frankfurt;
- \_ Betriebswirtschaftslehre (B.A.) dual, RSZ 6 Semester, Unternehmenspartner Deutsche Telekom AG, 344 Studierende am Standort Frankfurt, 167 Studierende am Studienort Bonn im dortigen Durchführungsort Bildungszentrum der Deutschen Telekom AG;
- \_ Business Information Management (B.Sc.) berufsbegleitend oder dual, RSZ 7 Semester, 77 Studierende, Standort Frankfurt;
- \_ Informatik (B.Sc.) dual, RSZ 6 Semester, Unternehmenspartner: Deutsche Telekom AG, 33 Studierende am Standort Frankfurt;
- \_ Biopharmaceutical Science (B.Sc.) berufsbegleitend oder dual, RSZ 7 Semester, 64 Studierende, Standort Frankfurt;
- \_ Chemical Engineering (B.Sc.) berufsbegleitend oder dual, RSZ 7 Semester, 129 Studierende am Standort Frankfurt, 15 Studierende am Studienort Berlin im dortigen Durchführungsort Bildungswerk Nordostchemie e. V.

## Masterstudiengänge:

- \_ Business Management (M.A.) berufsbegleitend, RSZ 4 Semester, 11 Studierende, Standort Frankfurt;
- \_ Technologie & Management (M.Sc.) berufsbegleitend oder dual, RSZ 4 Semester, 105 Studierende, Standort Frankfurt, Unternehmenspartner zum Teil: CGI Deutschland B.V. & Co, Frankfurt;
- \_ Chemical Engineering (M.Sc.) berufsbegleitend, RSZ 5 Semester, 46 Studierende, Standort Frankfurt;
- \_ Quality Engineering (M.Sc.) berufsbegleitend, RSZ 5 Semester, 7 Studierende am Standort Frankfurt (erstmalig zum Wintersemester 2019/20), 31 Studierende am Studienort Ostfildern im dortigen Durchführungsort Technische Akademie Esslingen.

Am Standort Frankfurt a. M. waren im Wintersemester 2019/20 1.002 Studierende immatrikuliert und an den Studienorten Berlin 15, Bonn 167 und Ostfildern 31. Sämtliche laufenden Studiengänge der Hochschule sind programmakkreditiert. Des Weiteren sind folgende Studiengänge in Planung und sollen ab 2020 angeboten werden:

- \_ Informatik (B.Sc.) dual oder berufsbegleitend, 180 ECTS-Punkte, RSZ 7 Semester, Standort Frankfurt;
- \_ Industrielle Biotechnologie (M.Sc.) berufsbegleitend, 120 ECTS-Punkte, RSZ 5 Semester, Standort Frankfurt.

Für die Mehrheit der Studiengänge an der Proxadis Hochschule liegen die Vorlesungszeiten an einem Nachmittag unter der Woche (14:00 bis 20:45 Uhr) und samstags (7:30 bis 14:15 Uhr). In Studiengängen mit Blockunterricht finden die Vorlesungen im Zeitfenster zwischen 8:00 und 17:00 Uhr an Werktagen statt.

In den Bachelorstudiengängen „Betriebswirtschaftslehre“ (Deutsche Telekom) und „Informatik“ (Deutsche Telekom) sowie im Masterstudiengang „Business Management“ ist ein Wechsel zwischen Präsenz- und Distanzphasen im Lernprozess vorgesehen. In den beiden Bachelorstudiengängen haben die Studierenden Präsenzveranstaltungen in einem Zeitraum von fünf Wochen sowie E-Learning-Veranstaltungen in einem Zeitraum von 17 Wochen pro Semester. Während der Distanzphasen finden an zwei Wochentagen kürzere Einheiten E-Learning im Umfang von ca. vier Unterrichtseinheiten statt. Beim Masterstudiengang finden Lehrveranstaltungen im Zeitfenster Donnerstag bis Samstag statt. Einmal pro Monat finden diese Einheiten in Präsenz statt, in den übrigen Wochen werden die Lehrveranstaltungen über den virtuellen Klassenraum angeboten. Diese stets synchronen Lernsettings werden in virtuellen Klassenräumen abgebildet, die realen Klassenraum-Szenarien nachempfunden sind. Frontale Unterrichtssituationen können mit den Tools ebenso abgebildet werden wie Gruppen- und Kleingruppenarbeiten, Präsentationen durch die Studierenden, Aufgaben, Übungen und dergleichen.

Die Verzahnung zwischen Theorie und Praxis in den Bachelorstudiengängen wird durch die sog. Wissenschaftlich Angeleitete Berufspraxis (WAB) erreicht. Bei den Masterstudiengängen erfüllen Projektarbeiten diese Aufgabe. Es handelt sich hierbei um wissenschaftliche Arbeiten, die an definierten Stellen im Curriculum nach der theoretischen Betrachtung des jeweiligen fachwissenschaftlichen Themas durch die Studierenden in deren Unternehmensumfeld erstellt werden. Gegenstand der WAB und der Projektarbeiten sind reale Fragestellungen aus der Berufspraxis, für die mit wissenschaftlichen Methoden eine Lösung erarbeitet wird. Die Methodik der WAB und der Projektarbeiten soll eine akademisch angeleitete Anwendung von wissenschaftlichen Erkenntnissen und

Schlüsselqualifikationen, die Reflexion der Unternehmenspraxis aus theoretischer Sicht sowie die Überprüfung des Erkenntnisfortschritts durch Vergleich ihrer Kompetenzen vor und nach der praxisbezogenen Arbeit gewährleisten. Die im Rahmen der Praxisphase zu erarbeitenden Berichte sollen nach wissenschaftlichen Maßstäben erstellt werden. Die Dozentinnen und Dozenten der Hochschule kontrollieren die Arbeiten regelmäßig und geben Feedback.

Die Studienzulassung an der Provalid Hochschule umfasst die Bereiche formale Zugangsberechtigung, Berufstätigkeit und Aufnahmeverfahren. Eine formale Zugangsberechtigung zum Studium wird in den Bachelorstudiengängen mit einer Hochschulzugangsberechtigung gemäß Hessischem Hochschulgesetz erreicht. Für den Zugang zu den Masterstudiengängen muss ein fachlich adäquates akademisches Erststudium absolviert worden sein. Die Studiengänge an der Provalid Hochschule erfordern immer eine parallele Berufstätigkeit, um den Praxisbezug des Studiums zu gewährleisten. Je nach Studiengang kann dieser Praxisbezug zudem im Rahmen eines Praktikums, einer Berufsausbildung oder einer parallelen Berufstätigkeit gewährleistet werden. Verfügt eine Studienbewerberin bzw. ein Studienbewerber zum Zeitpunkt der Bewerbung noch nicht über ein Arbeitsverhältnis – im Regelfall sind dies Schülerinnen bzw. Schüler unmittelbar nach Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung – bietet die Hochschule Unterstützung bei der Suche nach einem passenden Praxisplatz an. Das Aufnahmeverfahren der Provalid Hochschule wird an so genannten Aufnahmetagen durchgeführt, die etwa monatlich stattfinden. Zweck des Aufnahmeverfahrens ist es, einen Studienabbruch aus Gründen der Überforderung oder mangelnder Leistungsmotivation soweit wie möglich auszuschließen. Für Bachelor-Bewerberinnen bzw. -Bewerber gilt folgender Ablauf:

- \_ Überprüfung der Motivation für das Studium;
- \_ Test der Intelligenzstruktur;
- \_ Überprüfung der Englischkenntnisse;
- \_ Überprüfung der Mathematikkennntnisse;
- \_ Teilnahme an einem Beratungsgespräch.

Bei Master-Bewerberinnen bzw. -Bewerbern entfallen der Test der Intelligenzstruktur und die Überprüfung der Mathematikkennntnisse.

Bei der Anerkennung hochschulischer Leistungen richtet sich die Provalid Hochschule nach den Vorgaben der Lissabon-Konvention. Die Anrechnung von außerhochschulischen Kompetenzen ist auf maximal 50 % eines Studiengangs beschränkt. Für den Bachelorstudiengang „Business Administration“ wurde ein institutionalisiertes Anrechnungsverfahren entwickelt und programmak-



kreditiert. Dadurch kann bei Absolventinnen bzw. Absolventen bestimmter im Berufsbildungsgesetz geregelter Ausbildungsgänge die Ausbildung auf das Studium angerechnet und der Bachelorstudiengang in vier Semestern absolviert werden. Hierzu wurde eine Äquivalenzprüfung der Ausbildungsrahmenordnungen durchgeführt. Der Zeitplan für die verbleibenden (Teil-)Module wurde angepasst, um so das verkürzte Studium zu ermöglichen.

Die wichtigsten Kooperationspartner der Provalid Hochschule im Bereich von Studium und Lehre sind die Unternehmenspartner und Arbeitgeber der Studierenden. Bei der Aufnahme der Kooperationsbeziehung wird den Unternehmen dargelegt, welche inhaltlichen und qualitativen Anforderungen an die Praxisphasen gestellt werden. Es erfolgt zudem in der Regel ein persönlicher Besuch einer Hochschulvertreterin bzw. eines Hochschulvertreters im Betrieb, um die Eignung des Betriebs einzuschätzen. Im Rahmen einer schriftlichen Kooperationsvereinbarung verpflichten sich die Unternehmen dazu, die nötigen Gegebenheiten für ihre Studierenden zu schaffen. Um die Regelungen und Erwartungen rund um die Praxisverzahnung für die Studierenden und deren Unternehmen transparent zu machen, haben die Fachbereiche Leitfäden zur Praxisverzahnung erlassen.

Die Hochschule hat im Bereich der Lehre zudem Kooperationen mit der TU Darmstadt und der Hogeschool Zuyd in Heerlen, Niederlande, abgeschlossen. Mit der TU Darmstadt wird ein Modul im Masterstudiengang „Chemical Engineering“ gemeinsam angeboten; mit Studierenden und Lehrenden der Hogeschool Zuyd finden jährlich zwei gemeinsame Veranstaltungen der Bachelorstudiengänge „Chemical Engineering“ und „Biopharmaceutical Science“ in Heerlen und in Frankfurt statt.

Zu den Serviceleistungen für Studierende zählt die Unterstützung bei der Suche nach einer Arbeits-/Praxisstelle. Dafür hält die Provalid Hochschule einen Pool von Praxisstellen in zahlreichen Unternehmen vor. Für die übrigen Anliegen der Studierenden stehen Ansprechpartnerinnen bzw. Ansprechpartner in der Verwaltung und unter den Lehrenden zur Verfügung. Das Studiensekretariat ist zu den Vorlesungszeiten der Studierenden, also auch abends und samstags, besetzt. Die Vorlesungszeiten werden zu Beginn des Studiums für die gesamte Regelstudienzeit kommuniziert.

Die Provalid Hochschule beteiligt sich jährlich am Deutschland-Stipendium und wirbt hierfür entsprechende Zusagen zur Co-Finanzierung ein. Nachdem sie in 2012 mit 10 Stipendien gestartet war, konnten im Jahr 2018 bereits 25 Stipendien vergeben werden. Im Jahr 2018 haben rd. 2 % der Studierenden an der Provalid Hochschule ein Stipendium erhalten. Darüber hinaus hat die Stiftung Polytechnische Gesellschaft im Laufe der letzten Jahre jeweils ein zweijähriges

Main-Campus-academicus-Stipendium an eine Master-Studierende bzw. einen Master-Studierenden der Hochschule vergeben.

Zur persönlichen Weiterbildung außerhalb von kompletten Studiengängen bietet die Provadis Hochschule an, Module aus den Studiengängen einzeln gegen Entgelt zu belegen. Die Hochschule bietet zudem zertifizierte Weiterbildungsangebote gemeinsam mit dem Schwesterunternehmen Provadis Weiterbildung an, welche mit einem Hochschulzertifikat abschließen.

Zentrales Werkzeug der operativen Qualitätssicherung in Studium und Lehre sind regelmäßige Evaluationen. Evaluiert werden demnach:

- \_ Lehrveranstaltungen (jedes Modul, jedes Semester),
- \_ die Zufriedenheit der Studierenden (jährlicher Turnus),
- \_ die Zufriedenheit der Dozentinnen bzw. Dozenten (jährlicher Turnus),
- \_ die Entwicklung der Absolventinnen bzw. Absolventen (nach einem sowie nach fünf Jahren nach dem Abschluss),
- \_ die Zufriedenheit der arbeitgebenden Unternehmen mit den Absolventinnen bzw. Absolventen (zweijähriger Turnus; Arbeitgeber der Absolventinnen bzw. Absolventen der vergangenen beiden Jahre).

#### IV.2 Bewertung

Das Studienangebot der Provadis Hochschule ist gut aufeinander abgestimmt; die seit der Reakkreditierung im Jahr 2015 eingeführten weiteren Studiengänge fügen sich überzeugend in das bestehende Angebot ein und stellen sinnvolle Ergänzungen dar. Die Anstöße zu neuen Studiengängen gehen dabei sowohl auf Impulse aus dem Arbeitsmarkt als auch auf Initiative der Professorinnen und Professoren zurück. Das Lehrprofil wird besonders durch die Studienangebote in den Fachrichtungen Chemieingenieurwesen und Biopharmazeutische Wissenschaften geprägt.

Mit ihrem besonderen Zeitmodell trägt die Hochschule überzeugend der wachsenden Bedeutung berufsbegleitender Studiengänge bei Studieninteressierten und Unternehmen Rechnung und ermöglicht es Auszubildenden, Trainees und Berufstätigen, Hochschulstudium und Berufstätigkeit gut miteinander zu koordinieren. Festzustellen ist auch, dass die Lernorte Hochschule und Betrieb inhaltlich und strukturell gut miteinander verzahnt sind. Die inhaltliche Verzahnung wird angemessen durch die zwischen den beiden Lernorten abgestimmten Abschlussarbeiten und die Einbeziehung und Kreditierung der Praxiszeiten über die in diesem Rahmen verfassten wissenschaftlichen Arbeiten gewährleistet. Positiv ist ferner anzumerken, dass die Zulassungsvoraussetzungen mit den Kooperationspartnern

abgestimmt und in der Immatrikulations- und Zulassungsordnung verbindlich geregelt werden. Dabei ist sichergestellt, dass die Hochschule letztinstanzlich über die Zulassung zum Studium entscheidet. Die Hochschule und ihre Kooperationspartner sind strukturell durch die Zusammenarbeit in Gremien (insbesondere in den Fachkommissionen) verzahnt, zudem durch die bereits erwähnten Kooperationsverträge sowie die Unternehmensbesuche.

Es ist zu begrüßen, dass die Hochschule wie 2015 empfohlen die konkrete Ausgestaltung der Praxisphasen stärker an die Studieninhalte angepasst sowie deren Begleitung intensiviert hat. Ferner gewährleistet die Hochschule, dass die Praxisphasen stets von den Personen betreut werden, die auch das zugrunde liegende Modul in der Lehre vertreten; dies sind in der Mehrheit Professorinnen und Professoren der Hochschule. Seitens der Hochschule erfolgt zudem eine Eignungsprüfung des Betriebs als Lernort, die auch institutionalisierte Absprachen mit den entsprechenden Betreuungspersonen im Betrieb umfasst. In Umsetzung der 2015 ausgesprochenen Empfehlung hat die Hochschule entsprechende Regelungen in den zwischen Unternehmen und der Hochschule abzuschließenden Kooperationsverträgen fixiert. Regelungen und Erwartungen rund um die Praxisverzahnung sind für die Studierenden und deren Unternehmen in den von den Fachbereichen erarbeiteten Leitfäden zur Praxisverzahnung transparent gemacht. Durch die Veranstaltungen „Wissenschaftliches Arbeiten“ und „Lern-techniken“ werden den Studierenden die grundlegenden forschungs- und lernmethodischen Techniken angemessen vermittelt. Die Qualitätssicherung der Phasen der sog. Wissenschaftlich Angeleiteten Berufspraxis durch die Hochschule ist damit umfassend sichergestellt.

Die Hochschule hat damit begonnen, E-Learning-Angebote einzuführen. In bislang drei Studiengängen werden Präsenzveranstaltungen um synchrone virtuelle Klassenräume ergänzt. Die Hochschule wird in ihrem Vorhaben bestärkt, den Einsatz digitaler Lehrmethoden sukzessive zu erweitern und diese insbesondere mit Blick auf die Anbindung der professoral gering ausgestatteten Studienorte zu nutzen und zu verstärken. Hierzu kann das von der Betreiberin der Pro-vadis Hochschule über alle Geschäftsbereiche hinweg initiierte Projekt „Digital unterstützte Lehre“ einen wichtigen Beitrag leisten.

Die Forschungsorientierung der derzeit angebotenen Masterstudiengänge in den Bereichen Naturwissenschaften, Technik und Informatik wird gewürdigt. Überzeugend werden bspw. Forschungsfragen zu Nachhaltigkeit, Klimaschutz, Chemie und Unternehmertum in die Lehre integriert. Exemplarisch zu nennen ist auch ein kurz vor Abschluss stehendes Promotionsvorhaben zur Didaktik der Chemie, dessen Ergebnisse der Arbeit in den hochschuleigenen Laboren zugutekommt. Im Bereich Wirtschaftswissenschaften sollte die Forschung indes weiter ausgebaut werden (vgl. Kap. V.2).

Die Studierenden haben nur wenige Möglichkeiten, internationale Erfahrung zu sammeln. Auch unter den Bedingungen eines dualen Studiums wird der Hochschule eine Prüfung empfohlen, ob hierzu vermehrt Angebote geschaffen werden könnten (vgl. Kap. I.2).

Die Ausrichtung einzelner Studienangebote an den Bedarfen der Industrie ist prinzipiell nachvollziehbar. In deren Ausgestaltung und Durchführung ist die akademische Unabhängigkeit der Hochschule gewahrt, sie agiert autonom und unabhängig von den Einzelinteressen des Kooperationspartners. Wie bereits in der Reakkreditierung 2015 hervorgehoben, ist es jedoch nicht angemessen, dass die Studierenden allein durch die Unternehmenspartner ausgewählt werden. Der Provalid Hochschule sollte dabei ein Mitspracherecht eingeräumt werden. Dies gilt analog auch für den Berliner Studiengang „Chemical Engineering“, dessen Studierende derzeit vom Bildungswerk Nordostchemie ausgewählt werden.

Aus den Gesprächen mit den Studierenden und Absolventinnen bzw. Absolventen ging hervor, dass sie sich gut betreut fühlen. Der enge und intensive Kontakt zu den Professorinnen bzw. Professoren und dem haupt- und nebenberuflichen Lehrpersonal sowie das gelebte Prinzip der „offenen Türen“ wurden geschätzt. Besonders hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang auch das spürbar hohe Maß an Motivation und persönlichem Engagement des gesamten Lehrpersonals für ihre Studierenden und die Hochschule. Auch das Serviceangebot der Hochschule ist gut und professionell organisiert.

## **V. FORSCHUNG**

---

### V.1 Ausgangslage

Die Provalid Hochschule setzt ihren Fokus nach eigener Aussage auf interdisziplinär ausgerichtete, anwendungsorientierte Forschung auf hohem wissenschaftlichen Niveau, auf eine Verzahnung zur Lehre sowie auf kooperative Promotionen in Zusammenarbeit mit Universitäten. Aufgrund ihrer Ansiedlung am Industriepark Höchst, einem der größten europäischen Standorte für die chemische und pharmazeutische Industrie, fokussiert sie sich auf die drei strategischen Schwerpunkte Bildung, Nachhaltigkeit und Digitalisierung, die auch für die Industrie von herausragender Bedeutung sind.

Nach Angaben der Hochschule basiert die Forschung auf den Kenntnissen und wissenschaftlichen Schwerpunkten der hauptberuflichen Professorinnen und Professoren der drei Fachbereiche. Eine teilweise interdisziplinäre Ausrichtung soll innovative Forschungsansätze ermöglichen. Die strategischen Forschungsschwerpunkte wurden nach Angaben der Hochschule in Diskussion zwischen der Hochschulleitung, den Professorinnen bzw. Professoren, den Fachbereichen

sowie dem Konvent und dem Kuratorium festgelegt. Die Zuständigkeit für Forschung ist seit 2016 bei der Vizepräsidentin bzw. beim Vizepräsidenten Forschung angesiedelt.

Forschungsaktivitäten zum Thema Nachhaltigkeit werden vornehmlich im hochschuleigenen Zentrum für Industrie und Nachhaltigkeit durchgeführt. Zum Thema Bildung findet Forschung in Kooperation mit der Betreiberin statt. Forschung im Bereich Digitalisierung wird gemeinsam mit dem Institut für Digitale Assistenzsysteme (DAS) der CGI Deutschland Ltd. & Co. KG durchgeführt.

Der Stand der Forschungsprojekte sowie die Erfolgsbewertung anhand von eingeworbenen Drittmitteln und des wissenschaftlichen Outputs (*Key Performance Indicators*) werden in quartalsweisen Forschungskonferenzen in der Hochschule erörtert. Zusätzlich sind die jeweiligen Projektverantwortlichen gegenüber den Geldgebern bzw. Projektträgern rechenschaftspflichtig. Im Jahr 2019 hat die Hochschule Drittmittel in Höhe von rd. 4,2 Mio. Euro eingenommen.

Die Trägergesellschaft der Proবাদis Hochschule stellt seit 2016 jährlich ein Budget zur Förderung der Forschung in Höhe von 30 Tsd. Euro zur Verfügung. Damit soll Professorinnen bzw. Professoren die Möglichkeit gegeben werden, Vorstudien, Networking oder Forschungsanträge zu finanzieren und so die Chancen zur Akquise von Drittmitteln zu erhöhen bzw. kleinere Projekte zum Wissensaufbau durchzuführen. Die Mittel werden antragsbasiert durch ein Gremium vergeben, dem eine professorale Vertreterin bzw. ein professoraler Vertreter aus jedem Fachbereich, die Leiterin bzw. der Leiter des ZIN und die Vizepräsidentin bzw. der Vizepräsident Forschung angehören. In den Jahren 2017 bis 2019 wurden die Mittel zu 91 % in Anspruch genommen.

Seit 2017 sind Forschungsleistungen Bestandteil der jährlichen Zielvereinbarungen zwischen der Hochschulleitung und den Professorinnen bzw. Professoren. Dazu gehören die Anzahl der Publikationen und die Anzahl der Forschungsanträge; die Zielerreichung wird in die Bemessung der Boni für die Professorinnen und Professoren einbezogen. Für den Aufwand in drittmittelfinanzierten Projekten können die Forschenden eine zeitliche Kompensation bei ihren Lehrverpflichtungen erhalten. Zudem besteht die Möglichkeit, für Forschungs- und Entwicklungsprojekte eine Deputatsreduktion zu beantragen, sofern die Projekte der strategischen Ausrichtung der Hochschule entsprechen.

Die Infraseriv Höchst-Gruppe hat in ihren Unternehmensleitlinien umwelt-, sicherheits- und gesundheitsbezogene Aspekte der Ethik verbindlich festgelegt, welche auch an der Proবাদis Hochschule gelten und zusammen mit Standards guter wissenschaftlicher Praxis der Deutschen Forschungsgemeinschaft Grundlage für die Einschätzung und Mittelbewilligung von Forschungsvorhaben sind.

Die Proবাদis Hochschule bietet in Kooperation mit Universitäten ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Möglichkeit zur Promotion an. In den letzten fünf Jahren wurden bzw. werden fünf Promotionen mit den Universitäten in Münster, Frankfurt, Wuppertal und Klagenfurt durchgeführt. Der Fachbereich Naturwissenschaften und Technik kooperiert in internationalen Forschungsprojekten (etwa im Rahmen des Projektes „Mikroreaktionstechnik“ mit Hochschulen in den Niederlanden, Irland und dem Vereinigten Königreich) sowie mit Partnern auf nationaler Ebene (bspw. beim Projekt „Synthese von Antibiotika“ mit der Universität Bielefeld). Der Fachbereich Informatik und Wirtschaftsinformatik hat u. a. einen gemeinsamen Forschungsantrag mit der Universität Frankfurt eingereicht. Besonders intensive Kontakte pflegt das fachbereichsübergreifende ZIN. In internationalen Projekten des ZIN, gefördert durch das European Institute of Innovation and Technology im Rahmen der Climate KIC (Knowledge and Innovation Community) sind u. a. Hochschulen aus Oxford, Paris, Amsterdam, Valencia, Eskilstuna, Hamburg, Münster, Dresden, Frankfurt, Kassel und Darmstadt beteiligt. Darüber hinaus kooperiert das ZIN mit der Universität in Münster als Mitherausgeber des „Journal of Business Chemistry – the Academic Journal for Management Issues in the Chemical Industry“.

## V.2 Bewertung

Die Forschungsleistungen der Professorinnen und Professoren sind dem institutionellen Anspruch der Proবাদis Hochschule als eine Hochschule für angewandte Wissenschaften mit Bachelor- und Masterangeboten insgesamt angemessen, verteilen sich aber ungleich auf die Fachgebiete und die Professorinnen und Professoren. Die an der Hochschule bearbeiteten Forschungsfragen wie bspw. Bioökonomie und Nachhaltigkeit sind für die chemisch-pharmazeutische Industrie von großem Interesse. Positiv zu bewerten ist zudem, dass Professorinnen und Professoren in den vergangenen Jahren an der Durchführung größerer Forschungsvorhaben beteiligt waren (beispielsweise Beteiligung zusammen mit Partnern aus Finnland, Italien und deutschen Unternehmen an einem EU-Projekt zur Herstellung von Wachsen und Weißöl aus Kohlendioxid und Wasserstoff, BMBF-Projekt „Bioökonomie im Ballungsraum – BioBall“). Die Hochschule hat hier beachtliche Drittmittel einwerben können.

Anzuerkennen ist zudem, dass die Hochschule die Koordination oder Konsortialführung einiger Projekte übernommen hat. Allerdings gingen aus diesen Projekten nur wenige öffentlich zugängliche Fachpublikationen hervor. Es wird der Proবাদis Hochschule daher empfohlen, die Forschungsergebnisse zukünftig vermehrt zu veröffentlichen, um sie einer wissenschaftlichen Auseinandersetzung zugänglich zu machen.

Es wird gewürdigt, dass die Hochschule in den vergangenen Jahren auch ihre betriebswirtschaftliche Forschung, belegt durch Publikationsaktivitäten bspw. in den Bereichen Internationales Management, Unternehmensführung und Personalmanagement, steigern konnte. Da die Betriebswirtschaftslehre neben ihrem Kernangebot von Bachelorstudiengängen auch an den Masterstudiengängen „Business Management“ und „Technologie & Management“ beteiligt ist, bedarf die betriebswirtschaftliche Forschung jedoch auch weiterhin eines Ausbaus.

Die Hochschule hat mit den Themenfeldern Nachhaltigkeit, Digitalisierung, Unternehmertum und Bildung ein anwendungsbezogenes Forschungskonzept vorgelegt. Die von der Hochschule angestrebte Synthese aus den verschiedenen Themengebieten wird als vielversprechend angesehen, neue Forschungsfragen aufzuwerfen und die Zusammenarbeit der drei Fachbereiche zu befördern. Die thematische Spannweite ist jedoch ausgesprochen groß, so dass der Hochschule eine Schärfung ihres Forschungsprofils empfohlen wird.

Eine Vizepräsidentin bzw. ein Vizepräsident für Forschung sowie etablierte Maßnahmen zur Anschubfinanzierung und zur Deputatsreduzierung einschließlich eines Anreizsystems tragen zur guten strukturellen Förderung der Forschung an der Hochschule bei. Auch das Forschungsbudget und die gute Ausstattung mit wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern haben zu den Erfolgen in der Forschung maßgeblich beigetragen. Ferner sind die regelmäßig angebotenen Forschungsworkshops und die Unterstützung bei Drittmittelanträgen durch das administrative Personal geeignet, die Forschungsleistung Einzelner, aber auch der gesamten Hochschule, weiter zu erhöhen. Mit dem sog. Forschungsgremium besteht ein geeignetes Gremium zur Verteilung der vorgeannten Mittel zur Anschubfinanzierung.

Das An-Institut der Hochschule (Zentrum für Industrie und Nachhaltigkeit) eröffnet der Proবাদis Hochschule erweiterte Möglichkeiten für Forschungsaktivitäten und des Wissenstransfers.

Die Forschung an der Proবাদis Hochschule profitiert vom Engagement der Hochschule im Bereich der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, so bspw. von Doktorandinnen und Doktoranden, die eine Dissertation erarbeiten und mit einer halben Stelle beschäftigt werden. Durch die Kooperationsvereinbarungen mit verschiedenen promotionsberechtigten Hochschulen bestehen gute Bedingungen zur Durchführung kooperativer Promotionsverfahren.

## VI.1 Ausgangslage

Die Hochschule hat für den Standort Frankfurt a. M. in den Gebäuden der Provadis Partner für Bildung und Beratung GmbH und in einem Gebäude der Infra-serv GmbH & Co. Höchst KG für das eigene wissenschaftliche und nichtwissenschaftliche Personal, für den Studien- und für den Forschungsbetrieb sowie für die Bibliothek Räume sowie Technika und Laboratorien gemietet. Es stehen insgesamt 30 Veranstaltungsräume (inkl. vier IT-Räumen) zur Verfügung.

Alle Vorlesungs- und Seminarräume sind nach Angaben der Hochschule mit zeitgemäßen Medienanlagen ausgestattet. Zubehör wie Flipcharts und Metaplanwände steht zur Verfügung. Der Campus der Provadis Hochschule ist flächendeckend mit WLAN ausgestattet. Die Hochschule verfügt über vier IT-Labore mit insgesamt knapp 80 Arbeitsplätzen. Für Forschungszwecke und für Forschungsarbeiten im Rahmen des Studiums hat die Hochschule zusätzlich bei der Provadis Partner für Bildung und Beratung GmbH ein Labor angemietet. Das Labor befindet sich in der Verantwortung einer angestellten Laborleitung. Vier Räume mit verfahrenstechnischen Anlagen und ein Raum für Aufgaben über Messen, Steuern und Regeln werden als Technika genutzt. Es stehen fünf Chemielabore, ein Labor für instrumentelle Analytik und drei Biologielabore zur Verfügung. Des Weiteren stehen zwei Werkstätten für Elektronik-Versuche zur Verfügung.

Für die Studienorte Berlin, Bonn und Ostfildern hat die Provadis Hochschule mit den jeweiligen Kooperationspartnern, dem Bildungswerk Nordostchemie e. V. in Berlin, der Deutschen Telekom AG in Bonn und der Technischen Akademie Esslingen in Ostfildern, die Nutzung von Räumen für den Lehrbetrieb in den Kooperationsverträgen fixiert. Die von der Hochschule genutzten Unterrichtsräume sind nach Angaben der Hochschule in ihrer Ausstattung denen am Standort Frankfurt vergleichbar und wurden im Rahmen der Studiengangakkreditierungen geprüft.

Die Provadis Hochschule verwendet die Lernplattform „Coach“. Über diese Plattform werden den Studierenden Vorlesungsunterlagen digital zur Verfügung gestellt. Zudem werden Informationen zur Organisation des Studiums über die Plattform verteilt.

Der Medienbestand der Präsenzbibliothek der Provadis Hochschule umfasst aktuell 1.653 Printmonografien sowie acht Zeitschriftenabonnements. Die Einführung der RVK-Notation erfolgte im Oktober 2019. Der Bestand der Printmedien teilt sich analog zu den Fachbereichen wie folgt auf:

\_ Fachbereich Wirtschaftswissenschaften: 910 Medieneinheiten;



- \_ Fachbereich Informatik und Wirtschaftsinformatik: 242 Medieneinheiten;
- \_ Fachbereich Naturwissenschaften und Technik: 501 Medieneinheiten.

Die Präsenzbibliothek kann sowohl in der Vorlesungszeit als auch in der Vorlesungsfreien Zeit montags bis freitags von 7:00 Uhr bis 20:45 Uhr sowie in der Regel samstags von 7:00 Uhr bis 15:00 Uhr genutzt werden. Die Bibliothek weist zwölf Arbeits- und Leseplätze (davon vier PC-Arbeitsplätze) auf. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, benachbarte (Vorlesungs-)Räume als Gruppenarbeitsräume zu nutzen. In der Präsenzbibliothek selbst, wie auch in anderen Räumen auf dem Provadis Campus stehen Kopiergeräte zur kostenfreien Nutzung zur Verfügung. Die elektronische und die Präsenzbibliothek werden von einer Bibliotheksfachkraft in Teilzeit (20 Std. pro Woche) betreut.

Die elektronische Bibliothek umfasst 58 E-Books und 28 E-Journals. Die Hochschule verfügt zudem über einen Zugang zur Datenbank SciFinder und ermöglicht ihren Studierenden einen ortsunabhängigen Zugriff auf Fachzeitschriften über OpenAthens (EBSCO). Im September 2019 hat sich die Hochschule dem Vertrag DEAL zwischen MPDLservices der Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften in München und dem Wiley-VCH-Verlag angeschlossen. Die Provadis Bibliothek nutzt die DFG Nationallizenzen, um Zugriff auf eine Vielzahl an E-Journals und E-Books namhafter Wissenschaftsverlage anzubieten, wie z. B. De Gruyter, Elsevier, Springer und Thieme. Der Zugang zu Datenbanken und elektronischen Medien ist auch den Studierenden an den drei Studienorten möglich. Zudem bestehen Handapparate an den Studienorten.

Das zur Verfügung gestellte Budget für die Beschaffung von Medien wird nach Anforderung der Lehrenden und nach Überprüfung durch die Dekaninnen bzw. Dekane oder die Studiengangsleitungen genutzt, um die elektronische Bibliothek und die Präsenzbibliothek auf aktuellem Stand zu halten und in aktuellen Themengebieten zu erweitern. Das Budget belief sich im Jahr 2018 auf 71 Tsd. Euro und im Jahr 2019 auf 75 Tsd. Euro. Für die Jahre 2020 und 2021 sind 80 Tsd. bzw. 85 Tsd. Euro als Budget vorgesehen.

Die Studierenden erhalten Schulungen zur Recherche und Informationsbeschaffung in der Bibliothek der Provadis Hochschule und werden zudem in Erstsemesterveranstaltungen zum wissenschaftlichen Arbeiten über die verschiedenen Bibliotheksangebote in der Region informiert (Bibliotheken der Universitäten Frankfurt a. M., Darmstadt, Mainz, Gießen und Marburg). Am Studienort Berlin ist eine Mitnutzungsvereinbarung zwischen der Humboldt Universität und dem Kooperationspartner der Provadis Hochschule, dem Berufsbildungswerk Chemie, abgeschlossen. Gleiches gilt für den Studienort Ostfildern zwischen der Hochschule Esslingen und dem Kooperationspartner Technische Akademie Esslingen.

Die Ausstattung der Präsenzbibliothek am Campus in Frankfurt und der Online-Zugriff auf wissenschaftliche Zeitschriften und E-Books konnte seit der Reakkreditierung 2015 ausgebaut werden. Damit setzt die Hochschule eine Auflage zur Verbesserung ihrer Bibliotheksausstattung um. Die Hochschule profitiert besonders von ihrem Beitritt zum Projekt DEAL, mit dem ein Online-Zugriff auf einen großen Teil der Zeitschriften von Springer Nature und neue, erweiterte Möglichkeiten zur Open Access-Publizierung von Forschungsergebnissen verbunden sind, sowie von den DFG Nationallizenzen. Hier wurde seitens der Proবাদis Hochschule deutlich investiert und gute Bedingungen geschaffen. Die Nutzung ist sowohl am Hauptstandort als auch an den Studienorten der Proবাদis Hochschule sichergestellt. Die personelle Ausstattung der Bibliothek ist angemessen. Der auskömmliche Anschaffungsetat der Bibliothek sollte auch in den kommenden Jahren in vergleichbarer Größenordnung beibehalten werden, um den Literaturbestand stetig aktualisieren und erweitern zu können. Zusammen mit der vertraglich geregelten Nutzung öffentlicher hochschulischer Bibliotheken sowie den Bibliotheken der Kooperationspartner ist eine kontinuierliche und adäquate Literaturversorgung gewährleistet. Diese Feststellungen gelten auch für die Studienorte (jeweils auf die dort angesiedelten Studiengänge bezogen).

Die Ausstattung der Proবাদis Hochschule mit Geräte- und Laborinfrastruktur am Standort Frankfurt ist nach Aktenlage als gut zu bewerten. Die Räumlichkeiten sind für einen Hochschulbetrieb gut geeignet, gewährleisten die praktischen Ausbildungsteile und bieten der Hochschule durch die unmittelbare Nachbarschaft zum Industriepark Höchst umfangreiche Kooperationsmöglichkeiten. Die Zahl der hochschulinternen chemischen und biologischen Laborkapazitäten ist gut auf die aktuelle Zahl der Studierenden ausgelegt. Zur temporären Mitnutzung kann die Hochschule zudem auf Labore der Betreiberin in Frankfurt zurückgreifen, was angesichts von gelegentlichen Kapazitätsengpässen aufgrund von Langzeitexperimenten, wie sie der Arbeitsgruppe durch die wissenschaftlichen Mitarbeitenden und durch die Studierenden vorgetragen wurden, auch notwendig ist. Die Planungen der Hochschule zur Anmietung weiterer externer Kapazitäten, wie sie von den wissenschaftlichen Mitarbeitenden erwähnt wurden, werden begrüßt. Sie können die eigenen Handlungsspielräume in Lehrorganisation und Forschungsförderung erweitern.

Die von der Hochschule an den Studienorten genutzten Unterrichtsräume sind ausweislich der Studiengangakkreditierungen in ihrer Ausstattung denen am Standort Frankfurt vergleichbar und demnach als angemessen anzusehen. Die von dem Kooperationspartner in Berlin zur Verfügung gestellte Laborausstattung ist ausweislich der Aktenlage angemessen und wird dem Bedarf des dort angebotenen Studiengangs gerecht.

### VII.1 Ausgangslage

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Jahres 2019 weist als Summe über alle Erlöse und Erträge rd. 10,7 Mio. Euro aus. Davon entfielen rd. 6,5 Mio. Euro auf Studienentgelte und rd. 4,2 Mio. Euro auf forschungsbezogene Dritt- und Fördermittel. Im Mittel über drei Jahre betrug der Anteil der Einnahmen aus Studienentgelten 59 % an den Gesamteinnahmen und derjenige der forschungsbezogenen Dritt- und Fördermittel 40 %.

Der Personalaufwand (inkl. der Sozialbeiträge) betrug im Jahr 2019 rd. 4,2 Mio. Euro; weitere 495 Tsd. Euro entfielen auf Lehraufträge. Für bezogene Waren und Leistungen entstand ein Aufwand von 2,4 Mio. Euro, inkl. der Kosten für Räume, IT und weitere Infrastrukturleistungen, sonstigen Personalkosten, Controlling-Leistungen der Infrserv Höchst bzw. der Provadis Gruppe. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betrugen 3,5 Mio. Euro, insbesondere für Partner im Rahmen des europaweiten Climate-KIC-Projekts. Darüber hinaus entstanden Aufwände für Abschreibungen (10 Tsd. Euro) und für Zinsen (10 Tsd. Euro).

Die für das Studium an der Provadis Hochschule anfallenden Kosten werden über die Website der Hochschule kommuniziert. Die Studienentgelte der Bachelorstudiengänge beliefen sich im Wintersemester 2019/20 auf monatlich 445 bis 475 Euro. Für die Masterstudiengänge fielen monatliche Entgelte in Höhe von 535 bis 600 Euro an.

Die Provadis Hochschule greift in Controlling-Fragen auf die Einheit Controlling & Finanzen der Provadis Partner für Bildung und Beratung GmbH sowie auf die Einheit Finanzen und Controlling der Infrserv GmbH & Co. Höchst KG zurück. Alle Aspekte der Auftragsabwicklung (Studierende, Kunden, Lieferanten) werden mit der Provadis-Einheit geklärt. Für Fragen der Finanzierung, der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanzierung ist die Infrserv-Einheit zuständig. Sämtliche Fragestellungen werden in der Provadis Hochschule vorbereitet. Die Richtigkeit der Jahresabschlüsse wird von einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft testiert.

### VII.2 Bewertung

Die Finanzierungs- und Ergebnisplanung der Hochschule ist plausibel und tragfähig, die Hochschule hat im Berichtszeitraum stets Gewinne erwirtschaftet. Dass die Hochschule für die kommenden Jahre von nahezu unveränderten Studierendenzahlen und von annähernd konstanten Erlösen aus Studienentgelten i. H. v. jährlich rd. 6,6 Mio. Euro ausgeht, ist als realistisch einzuschätzen. Die

für die Finanzierung der Proবাদis Hochschule zentrale Entwicklung der Studierendenzahlen ist angesichts der bisherigen Entwicklung der Hochschule und ihrer aktuellen Pläne plausibel.

Der Hochschule und der Betreibergesellschaft kann hinsichtlich der Erfüllung betriebswirtschaftlicher Anforderungen im Hochschulbetrieb hohe Professionalität attestiert werden. Die Betreiber haben den Aufbau und die Entwicklung der Hochschule bislang konsequent unterstützt. Der Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag verpflichtet die Betreiber zudem zum Ausgleich ggf. anfallender Fehlbeträge.

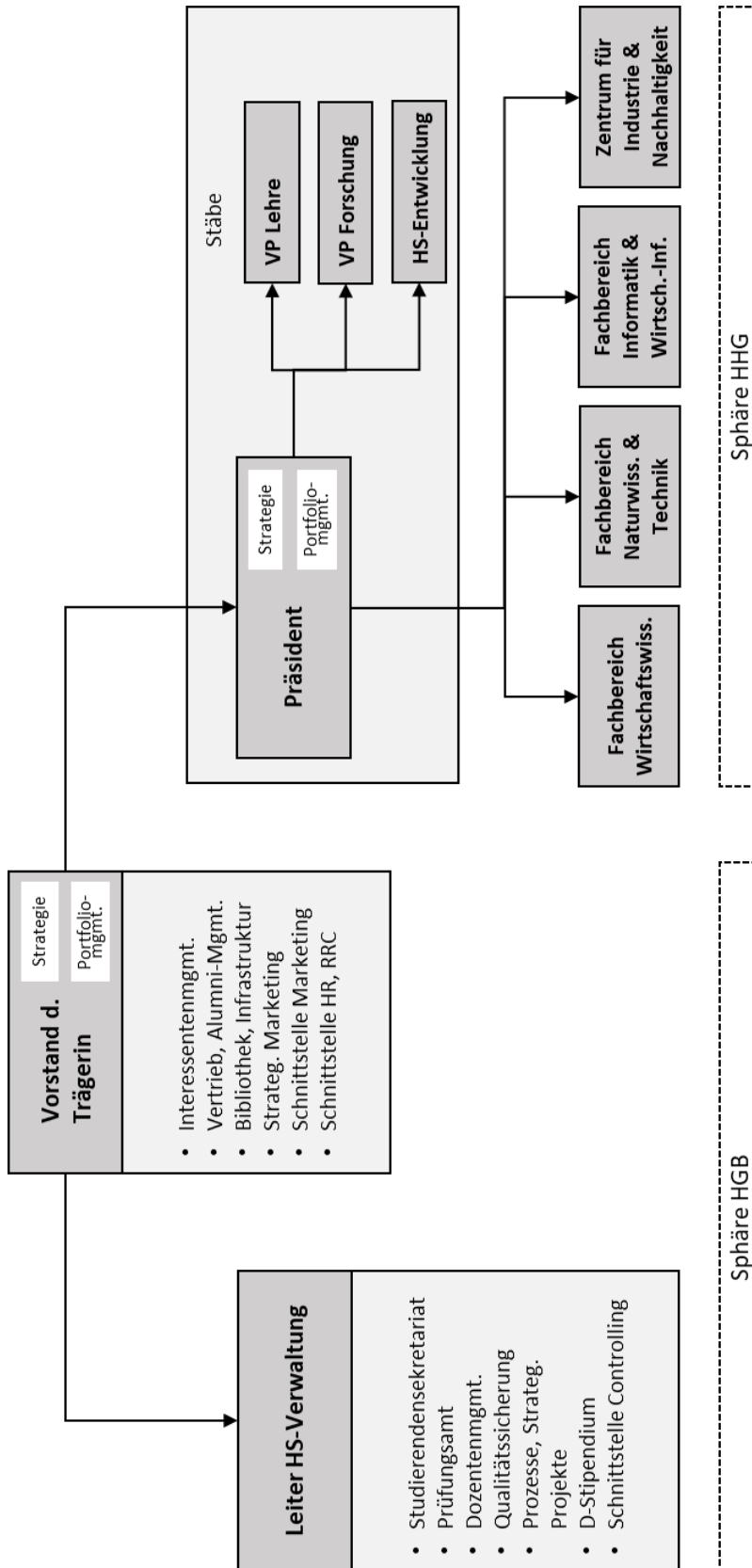
Die geringe studentische Nachfrage am Studienort Berlin fällt ökonomisch nicht zum Nachteil der Hochschule aus, da alle Kosten auf Seiten der Hochschule in voller Güte und Höhe von dem Kooperationspartner rückvergütet werden.

---

# Anhang

Übersicht 1:	Struktur der Hochschule (Organigramm)	55
Übersicht 2:	Studienangebote und Studierende	56
Übersicht 3:	Personalausstattung	59
Übersicht 4:	Studierende und Personal nach Stand- und Studienorten	61
Übersicht 5:	Drittmittel	63
Übersicht 6:	Bilanzen	64
Übersicht 7:	Gewinn- und Verlustrechnungen	66





Stand: April 2020

Quelle: Provdavis School of International Management and Technology (Provdavis Hochschule) Frankfurt am Main

Übersicht 2: Studienangebote und Studierende

Studiengänge	Studienformate <sup>4</sup>	Studienabschlüsse	RSZ	ECTS-Punkte	Standorte	angebotenen Sem/ab	Studierende																					
							Historie						Prognosen															
							2016			2017			2018			laufendes Jahr <sup>3,1</sup> 2019			2020			2021			2022			
							Bewerber <sup>1</sup>	Studienanfänger <sup>1</sup>	Absolventen <sup>2</sup>	Studierende insgesamt	Bewerber	Studienanfänger <sup>1</sup>	Absolventen	Studierende insgesamt	Bewerber	Studienanfänger <sup>1</sup>	Studierende insgesamt	Bewerber	Studienanfänger <sup>1</sup>	Studierende insgesamt	Bewerber	Studienanfänger <sup>1</sup>	Studierende insgesamt	Bewerber	Studienanfänger <sup>1</sup>	Studierende insgesamt		
<b>I. Laufende Studiengänge</b>																												
BBk: Bachelor Business Administration	Präsenz	B.A.	7	180	Frankfurt	WS 2003	122	53	25	192	147	37	26	187	126	63	46	196	87	41	196	30	182	30	168	30	163	
BBWL-F: Bachelor Betriebswirtschaftslehre	Präsenz	B.A.	6	180	Frankfurt	WS 2009	1 <sup>5</sup>	130	59	328	1 <sup>5</sup>	134	111	331	1 <sup>5</sup>	133	89	363	1 <sup>5</sup>	97	334	35	262	35	190	35	117	
BBWL-Bk: Bachelor Betriebswirtschaftslehre	Präsenz	B.A.	6	180	Bonn	WS 2013	1 <sup>5</sup>	65	30	163	1 <sup>5</sup>	67	55	165	1 <sup>5</sup>	66	45	181	1 <sup>5</sup>	48	167	35	149	35	131	35	113	
BBM: Bachelor Business Information Management	Präsenz	B.Sc.	7	180	Frankfurt	WS 2003	40	20	12	58	41	19	14	60	44	28	10	76	27	15	77	20	82	20	87	20	92	
BM: Bachelor Informatik (Unternehmensstudengang)	Präsenz	B.Sc.	6	180	Frankfurt	WS 2019	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1 <sup>5</sup>	33	40	73	40	113	40	153	
BBS: Bachelor Biopharmaceutical Science	Präsenz	B.Sc.	7	180	Frankfurt	WS 2009	20	13	12	88	21	19	19	19	87	16	14	28	73	25	25	64	15	55	15	46	15	37
BCE: Bachelor Chemical Engineering	Präsenz	B.Sc.	7	180	Frankfurt	WS 2003	43	41	43	133	33	33	37	120	36	33	22	121	45	42	129	40	126	40	123	40	120	
BCE-B: Bachelor Chemical Engineering	Präsenz	B.Sc.	7	180	Berlin	WS 2014	6	6	0	18	0	0	2	16	0	0	7	9	10	7	15	0	13	15	25	0	23	
MBM: Master Business Management	Präsenz	M.A.	4	120	Frankfurt	WS 2017	0	0	0	0	2	0	0	0	14	11	0	11	7	0	11	15	26	15	41	15	55	



Studiengänge		Studierende																																
		Historie					Prognosen																											
		2016		2017		2018		laufendes Jahr <sup>2,3</sup> 2019		2020		2021		2022																				
		Bewerber <sup>1</sup>	Studienanfänger 1. FS <sup>1</sup>	Absolventen	Studierende insgesamt	Bewerber	Studienanfänger 1. FS	Absolventen	Studierende insgesamt	Bewerber	Studienanfänger 1. FS	Studierende insgesamt	Bewerber	Studienanfänger 1. FS	Studierende insgesamt																			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31				
<b>I. Laufende Studiengänge</b>																																		
MTM: Master Technologie & Management	Präsenz	M.Sc.	4	120	Frankfurt	WS 2014	17	37	18	23	62	51	22	51	106	72	31	91	87	69	105	50	123	50	141	50	158							
MCE: Master Chemical Engineering	Präsenz	M.Sc.	5	120	Frankfurt	WS 2012	16	16	17	43	21	19	15	47	13	13	16	43	16	14	46	15	46	15	46	15	46	15	46					
MCE-F: Master Quality Engineering	Präsenz	M.Sc.	5	120	Frankfurt	WS 2019	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	9	7	7	15	23	15	38	15	53						
MCE-IT: Master Quality Engineering	Präsenz	M.Sc.	5	120	Ostfildern	WS 2016	20	13	0	12	21	8	0	20	13	13	0	33	12	10	31	15	43	15	55	15	67							
<b>Summe laufende Studiengänge</b>							<b>284</b>	<b>394</b>	<b>216</b>	<b>1.058</b>	<b>348</b>	<b>387</b>	<b>301</b>	<b>1.084</b>	<b>368</b>	<b>446</b>	<b>294</b>	<b>1.197</b>	<b>325</b>	<b>408</b>	<b>1.215</b>	<b>325</b>	<b>1.202</b>	<b>340</b>	<b>1.202</b>	<b>325</b>	<b>1.188</b>							
<b>II. Auslaufende Studiengänge</b>																																		
-/-																																		
<b>Summe auslaufende Studiengänge</b>																																		
<b>III. Geplante Studiengänge</b>																																		
BNIO: Bachelor Informatik (Offener Kurs)	Präsenz	B.Sc.	7	180	Frankfurt	WS 2020															20	20	20	20	38	20	56							
MB: Master Industrielle Biotechnologie	Präsenz	M.Sc.	5	120	Frankfurt	WS 2020															15	15	15	15	28	15	42							
<b>Summe geplante Studiengänge</b>							<b>284</b>	<b>394</b>	<b>216</b>	<b>1.058</b>	<b>348</b>	<b>387</b>	<b>301</b>	<b>1.084</b>	<b>368</b>	<b>446</b>	<b>294</b>	<b>1.197</b>	<b>325</b>	<b>408</b>	<b>1.215</b>	<b>360</b>	<b>1.237</b>	<b>375</b>	<b>1.268</b>	<b>360</b>	<b>1.286</b>							
<b>Insgesamt (I bis III)</b>							<b>284</b>	<b>394</b>	<b>216</b>	<b>1.058</b>	<b>348</b>	<b>387</b>	<b>301</b>	<b>1.084</b>	<b>368</b>	<b>446</b>	<b>294</b>	<b>1.197</b>	<b>325</b>	<b>408</b>	<b>1.215</b>	<b>360</b>	<b>1.237</b>	<b>375</b>	<b>1.268</b>	<b>360</b>	<b>1.286</b>							

**Übersicht 2: Fortsetzung**

laufendes Jahr: 2019

|<sup>1</sup> Sofern der Studienbetrieb erstmalig im Wintersemester gestartet sein sollte, beziehen sich die Angaben zu den Bewerberinnen und Bewerbern bzw. zu den Studienanfängerinnen und -anfängern im ersten Fachsemester nur auf das Wintersemester.

|<sup>2</sup> Sofern der Zeitpunkt der Datenerfassung vor dem Beginn des Wintersemesters liegt, beziehen sich die Angaben auf das Sommersemester (Ist-Zahlen) zuzüglich prognostizierter Werte (Plan-Zahlen) für das Wintersemester.

Anmerkungen zu einzelnen Eintragungen:

|<sup>3</sup> Stichtag 30. Oktober 2019.

|<sup>4</sup> Die Studiengänge der Hochschule finden immer im selben Zeit- und Organisationsmodell statt, egal wie die berufliche Verbindung gestaltet ist (PI, AI, BB). In jedem pro Studiengang zulässigen Modell wird jeweils dasselbe Curriculum studiert.

|<sup>5</sup> Die Bewerbung erfolgt direkt beim Unternehmenspartner. Von der tatsächlichen Anzahl hat die Hochschule keine Kenntnis.

Quelle: Wissenschaftsrat nach Angaben der Provdavis School of Internationale Management and Technology (Provdavis Hochschule) Frankfurt am Main.



**Übersicht 3: Fortsetzung**

Laufendes Jahr: 2019

Für die Erhebung der Meldungen zum Hochschulpersonal gilt jeweils der vom Statistischen Bundesamt gesetzte Stichtag 1. Dezember.

|<sup>1</sup> Hauptberuflichkeit ist gegeben, wenn mindestens 50 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit oder des durchschnittlichen Umfangs der Dienstaufgaben einer vollbeschäftigten, fest angestellten Professorin oder eines vollbeschäftigten, fest angestellten Professors ausgefüllt werden.

|<sup>2</sup> Dozentinnen und Dozenten, Lehrkräfte für besondere Aufgaben, wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, wissenschaftliche und künstlerische Assistentinnen und Assistenten; ohne Lehrbeauftragte.

|<sup>3</sup> Hierzu zählt das wissenschaftsunterstützende Personal, das Verwaltungspersonal und das sonstige Personal gemäß der Spezifikation des Kerndatensatz Forschung (KDSF). Nähere Informationen zum KDSF siehe: Wissenschaftsrat: Empfehlungen zur Spezifikation des Kerndatensatz Forschung (Drs. 5066-16), Berlin Januar 2016.

|<sup>4</sup> Sofern hauptberufliche Professorinnen und Professoren den zentralen Diensten zugeordnet werden, wird um eine Erläuterung gebeten.

Anmerkungen der Hochschule zu einzelnen Eintragungen:

Die vier Personen der Hochschulleitung sind in der Zählung der hauptberuflichen Professorinnen bzw. Professoren bereits enthalten. Hier findet in der Tabelle eine Doppelzählung statt.

Quelle: Wissenschaftsrat nach Angaben der Proবাদis School of International Management and Technology (Proবাদis Hochschule) Frankfurt am Main

Standorte	Laufendes Jahr 2019 und Planungen													
	Studierende				Hauptberufliche Professorinnen und Professoren <sup>1</sup>				Sonstiges hauptberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal <sup>2</sup>				Nichtwiss. Personal <sup>3</sup>	
	WS 2019	WS 2020	WS 2021	WS 2022	WS 2019	WS 2020	WS 2021	WS 2022	WS 2019	WS 2020	WS 2021	WS 2022	WS 2019	WS 2022
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
Frankfurt	1.002	1.032	1.057	1.083	25,89	26,34	26,34	26,34	12,77	19,50	20,50	21,50	20,48	
Berlin (Studienort)	15	13	25	23	1,12	1,12	1,12	1,12	0,00	0,00	0,00	0,00	0,05	
Bonn (Studienort)	167	149	131	113	1,67	1,67	1,67	1,67	1,00	1,00	1,00	1,00	0,50	
Ostfildern (Studienort)	31	43	55	67	0,67	0,67	0,67	0,67	0,00	0,00	0,00	0,00	0,10	
<b>Insgesamt</b>	<b>1.215</b>	<b>1.237</b>	<b>1.268</b>	<b>1.286</b>	<b>29,35</b>	<b>29,80</b>	<b>29,80</b>	<b>29,80</b>	<b>13,77</b>	<b>20,50</b>	<b>21,50</b>	<b>22,50</b>	<b>21,13</b>	

**Übersicht 4: Fortsetzung**

|<sup>1</sup> Hauptberuflichkeit ist gegeben, wenn mindestens 50 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit oder des durchschnittlichen Umfangs der Dienstaufgaben einer vollbeschäftigten, fest angestellten Professorin oder eines vollbeschäftigten, fest angestellten Professors ausgefüllt werden.

|<sup>2</sup> Dozentinnen und Dozenten, Lehrkräfte für besondere Aufgaben, wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, wissenschaftliche und künstlerische Assistentinnen und Assistenten; ohne Lehrbeauftragte.

|<sup>3</sup> Hierzu zählt das wissenschaftsunterstützende Personal, das Verwaltungspersonal und das sonstige Personal gemäß der Spezifikation des Kerndatensatz Forschung (KDSF). Nähere Informationen zum KDSF siehe: Wissenschaftsrat: Empfehlungen zur Spezifikation des Kerndatensatz Forschung (Drs. 5066-16), Berlin Januar 2016.

Quelle: Wissenschaftsrat nach Angaben der Provdavis School of International Management and Technology (Provdavis Hochschule) Frankfurt am Main

Drittmittelgeber	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	Summen
	Tsd. Euro							
	Ist			Plan				
Bundesland/Bundesländer								
Bund	43	116	124	60	379	350	350	1.422
EU und sonstige internationale Organisationen	2.830	4.262	4.237	4.153	1.970	1.999	1.999	21.450
DFG								
Gewerbliche Wirtschaft und sonstige private Bereiche								
Sonstige Drittmittelgeber								
<i>darunter: Stiftungen</i>								
<b>Insgesamt</b>	<b>2.873</b>	<b>4.378</b>	<b>4.361</b>	<b>4.213</b>	<b>2.349</b>	<b>2.349</b>	<b>2.349</b>	<b>22.872</b>

Laufendes Jahr: 2019

Die Angaben beziffern Drittmiteleinahmen bzw. Drittmittelerträge, nicht verausgabte Drittmittel. Planwerte erfassen nur bereits fest zugesagte Drittmiteleinahmen, z. B. im Rahmen von längerfristigen Drittmittelprojekten.

Rundungsdifferenzen.

Quelle: Wissenschaftsrat nach Angaben der Provadis School of International Management and Technology (Provadis Hochschule) Frankfurt am Main

## Übersicht 6: Bilanzen

Aktiva (in Tsd. Euro)	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
	Ist			Plan			
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>14</b>	<b>13</b>	<b>215</b>	<b>325</b>	<b>450</b>	<b>540</b>	<b>625</b>
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			109	175	250	290	325
II. Sachanlagen	14	13	106	150	200	250	300
III. Finanzanlagen							
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>3.419</b>	<b>6.520</b>	<b>4.903</b>	<b>4.575</b>	<b>4.475</b>	<b>4.410</b>	<b>4.350</b>
I. Vorräte/Vorratsvermögen							
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.419	6.520	4.903	4.575	4.475	4.410	4.350
- davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.714	5.697	4.767	4.440	4.330	4.270	4.210
III. Wertpapiere							
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks							
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>3</b>	<b>9</b>					
<b>D. (ggf.) Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</b>							
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	<b>3.437</b>	<b>6.542</b>	<b>5.118</b>	<b>4.900</b>	<b>4.925</b>	<b>4.950</b>	<b>4.975</b>

Passiva (in Tsd. Euro)	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
	Ist			Plan			
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>500</b>	<b>500</b>	<b>500</b>	<b>500</b>	<b>500</b>	<b>500</b>	<b>500</b>
I. gezeichnetes Kapital	250	250	250	250	250	250	250
II. Kapitalrücklagen	250	250	250	250	250	250	250
III. Gewinnrücklagen							
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag							
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	0	0	0	0	0	0
VI. (ggf.) Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag							
<b>B. Rückstellungen</b>	<b>327</b>	<b>350</b>	<b>373</b>	<b>400</b>	<b>425</b>	<b>450</b>	<b>475</b>
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen							
II. Steuerrückstellungen							
III. Sonstige Rückstellungen	327	350	373	400	425	450	475
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>2.610</b>	<b>5.691</b>	<b>4.032</b>	<b>4.000</b>	<b>4.000</b>	<b>4.000</b>	<b>4.000</b>
- Davon langfristige Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren							
- Davon mittelfristige Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von 1-5 Jahre							
- Davon kurzfristige Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	2.610	5.691	4.032	4.000	4.000	4.000	4.000
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			<b>213</b>				
<b>Bilanzsumme Passiva</b>	<b>3.437</b>	<b>6.542</b>	<b>5.118</b>	<b>4.900</b>	<b>4.925</b>	<b>4.950</b>	<b>4.975</b>

nachrichtlich:

<b>Verbindlichkeiten gegenüber dem Betreiber</b>	<b>1.859</b>	<b>4.886</b>	<b>3.299</b>	<b>3.250</b>	<b>3.250</b>	<b>3.250</b>	<b>3.250</b>
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen im Eigentum des Betreibers oder mit dessen Beteiligung</b>							

Bilanzstichtag		Kalenderjahr (31.12.)	
	x	Geschäftsjahr:	1.1.-31.12.



Laufendes Jahr: 2019  
Rundungsdifferenzen.

Anmerkungen der Hochschule zu einzelnen Eintragungen:

Zum Jahresüberschuss: Es besteht ein Gewinnabführungsvertrag.

Der Jahresüberschuss ist in den Verbindlichkeiten enthalten. Der Jahresüberschuss/-fehlbetrag hier ist wegen der Gewinnabführung an die Provadis GmbH generell Null, der Gewinn, d. h. die Gewinnabführung, ist in den Verbindlichkeiten enthalten. 2018: Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter, der Provadis GmbH betragen 400.379 Euro, davon entfallen 345.152 Euro auf die Ergebnisabführung.

Zu den Verbindlichkeiten ggü. dem Betreiber: Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen, insbesondere dem Cash-Pool der Infraserv Höchst.

Quelle: Wissenschaftsrat nach Angaben der Provadis School of International Management and Technology (Provadis Hochschule) Frankfurt am Main

## Übersicht 7: Gewinn- und Verlustrechnungen

	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
	Tsd. Euro (gerundet)						
	Ist			Plan			
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>4.995</b>	<b>5.615</b>	<b>6.404</b>	<b>6.483</b>	<b>6.566</b>	<b>6.523</b>	<b>6.615</b>
Erlöse aus Studienentgelten (inkl. Prüfungsentgelten etc.)	4.995	5.615	6.404	6.483	6.566	6.523	6.615
Sonstige Umsatzerlöse							
<b>Erträge aus Drittmitteln</b>	<b>350</b>	<b>82</b>	<b>254</b>	<b>260</b>	<b>280</b>	<b>300</b>	<b>320</b>
Erträge aus Fördermitteln (inkl. Sponsoring und Spenden)							
Erträge (Zuwendungen) von Seiten des Betreibers							
Erträge aus Wertpapieren, sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4	4	1	1	1	1	1
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>2.523</b>	<b>4.296</b>	<b>4.107</b>	<b>3.953</b>	<b>2.069</b>	<b>2.049</b>	<b>2.029</b>
<b>Summe aller Erlöse und Erträge</b>	<b>7.872</b>	<b>9.997</b>	<b>10.766</b>	<b>10.697</b>	<b>8.916</b>	<b>8.873</b>	<b>8.965</b>

<b>Materialaufwand</b>	<b>1.473</b>	<b>3.369</b>	<b>3.720</b>	<b>2.913</b>	<b>2.315</b>	<b>2.143</b>	<b>2.098</b>
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren und Leistungen (ohne Lehraufträge)	1.070	2.895	3.300	2.418	1.800	1.628	1.583
Aufwendungen für Lehraufträge	403	474	420	495	515	515	515
<b>Personalaufwand</b> (direktes Arbeitsentgelt: Löhne und Gehälter)	<b>2.922</b>	<b>2.963</b>	<b>3.352</b>	<b>3.562</b>	<b>3.799</b>	<b>3.920</b>	<b>4.044</b>
a) Hauptberufliche Professorinnen und Professoren	1.601	1.614	1.814	1.922	2.091	2.154	2.219
b) Sonstiges wissenschaftliches und künstlerisches Personal	653	666	864	915	951	987	1.023
c) Nichtwissenschaftliches und nichtkünstlerisches Personal	668	683	675	724	756	779	802
nachrichtlich: <b>Personalaufwand</b> (Arbeitgeberbrutto)	<b>3.422</b>	<b>3.452</b>	<b>3.917</b>	<b>4.182</b>	<b>4.469</b>	<b>4.615</b>	<b>4.764</b>
Sozialbeiträge für a) bis c) insgesamt und weitere Personalaufwendungen	500	489	564	620	670	695	720
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>2.581</b>	<b>2.927</b>	<b>2.771</b>	<b>3.517</b>	<b>1.841</b>	<b>1.824</b>	<b>1.806</b>
<b>Abschreibungen</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>5</b>	<b>10</b>	<b>13</b>	<b>15</b>	<b>18</b>
<b>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	<b>3</b>	<b>18</b>	<b>8</b>	<b>10</b>	<b>10</b>	<b>10</b>	<b>10</b>
<b>Steuern</b> (vom Einkommen, Ertrag und sonstige Steuern)							
<b>Summe aller Aufwendungen, Abschreibungen und Steuern</b>	<b>7.478</b>	<b>9.767</b>	<b>10.421</b>	<b>10.632</b>	<b>8.648</b>	<b>8.607</b>	<b>8.696</b>

<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>394</b>	<b>230</b>	<b>345</b>	<b>65</b>	<b>268</b>	<b>266</b>	<b>269</b>
-------------------------------------	------------	------------	------------	-----------	------------	------------	------------

nachrichtlich:

<b>Aufwendungen für Leistungen des Betreibers</b>							
<b>Aufwendungen für Leistungen von Unternehmen im Eigentum des Betreibers oder mit dessen Beteiligung</b>							

Stichtag		Kalenderjahr (31.12.)	
	x	Geschäftsjahr:	1.1.-31.12.

Laufendes Jahr: 2019

Der Gliederung der GuV liegt das Gesamtkostenverfahren zugrunde. Sie ist angepasst an spezifische Gegebenheiten von Hochschulunternehmen.

Rundungsdifferenzen.

Quelle: Wissenschaftsrat nach Angaben der Provadis School of International Management and Technology (Provadis Hochschule) Frankfurt am Main